

# LEWAG

**Geschäftsbericht 2018**

# **LEWAG Holding Aktiengesellschaft**

---

**Beverungen**

**Geschäftsbericht 2018**

## LEWAG auf einen Blick

<b>LEWAG-Konzern</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Bilanzierungsbasis	T€ IFRS	T€ IFRS	T€ IFRS
Gesamtleistung konsolidiert	93.328	80.951	76.361
Rohergebnis	56.548	50.093	47.207
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.748	6.935	7.415
Konzernjahresüberschuss	4.804	4.615	4.809
Ergebnis je Aktie in Euro	1,01	0,97	1,01
Brutto-Cashflow	6.920	6.303	6.431
Bilanzsumme	80.873	72.442	67.059
Eigenkapital	41.904	37.924	35.734
Sachanlagevermögen <sup>1)</sup>	21.792	19.931	19.302
Finanzanlagevermögen	159	159	159
Investitionen in Sachanlagen <sup>1)</sup>	3.871	2.495	2.228
Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>1)</sup>	2.120	1.688	1.622
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	651	591	543
<b>LEWAG Holding AG</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Bilanzierungsbasis	<b>HGB</b>	<b>HGB</b>	<b>HGB</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.997	4.646	3.658
Jahresüberschuss	4.330	4.031	2.986
Bilanzsumme	43.605	40.295	38.352
Grundkapital der AG	12.165	12.165	12.165
Eigenkapital	41.656	38.751	36.621
Ausschüttungssumme <sup>2)</sup>	1.663	1.426	1.901
Dividende je Aktie <sup>2)</sup>	€ 0,35	€ 0,30	€ 0,25
Bonusdividende je Aktie <sup>2)</sup>	—	---	€ 0,15
Kurs je Stückaktie (Jahresultimo)	€ 13,10	€ 13,65	€ 8,50

<sup>1)</sup> Inklusive immaterieller Vermögenswerte

<sup>2)</sup> Berichtsjahr 2018: Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung

## Inhaltsverzeichnis

---

LEWAG auf einen Blick .....	2
Organe der Gesellschaft.....	4
Beteiligungsstruktur per 31. Dezember 2018.....	5
Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands.....	6-21
Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht 2018.....	22-27
Bericht des Aufsichtsrats.....	28/29

### **Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss der LEWAG Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

Bilanz.....	32/33
Gewinn- und Verlustrechnung.....	35
Entwicklung des Anlagevermögens .....	36/37
IFRS-Konzernbilanz.....	38/39
IFRS-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	40
IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung.....	41
IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.....	42/43
IFRS-Konzernkapitalflussrechnung.....	44
Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 der LEWAG Holding AG .....	46-100
Bestätigungsvermerk.....	101-106
Gewinnverwendungsvorschlag.....	107

## Organe der Gesellschaft

---

### Aufsichtsrat



Albrecht Hertz-Eichenrode B.A. lic. és. sc. pol., Hannover; stellv. Vorsitzender  
Georg F. Hesselbach, Meggen, Schweiz, Vorsitzender  
Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn

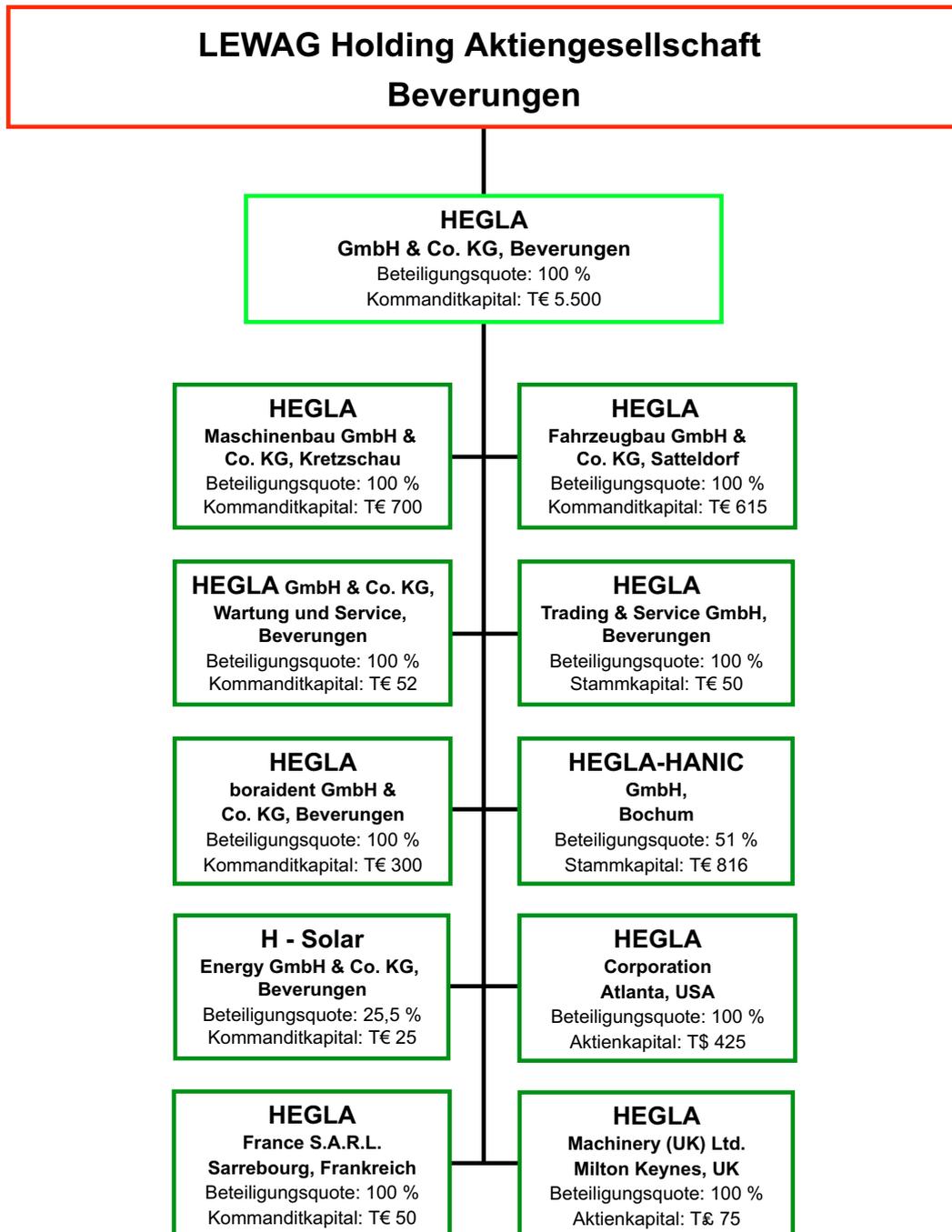
### Vorstand



Jochen H. Hesselbach  
Diplom-Oekonom  
Meggen, Schweiz

Frank Schürmann  
Diplom-Kaufmann  
Vlotho

# Beteiligungsstruktur per 31. Dezember 2018



# LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

## Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

---

### 1. Grundlagen des Konzerns

#### 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die LEWAG Holding AG fungiert als Management- und Finanzholdinggesellschaft für mittelständische Unternehmen; wesentliches Asset ist die 100 % Beteiligung an der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen (HEGLA Beverungen).

HEGLA zählt zu den international führenden Produzenten von Maschinen und Systemanlagen zum Schneiden und Sortieren von Flachglas, Lager- und Logistiksystemen sowie Fahrzeugaufbauten für die Flachglas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzende Branchen. Die HEGLA-Gruppe umfasst sieben (Vj.: sechs) inländische Unternehmen, drei Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA sowie zwei Vertriebsbüros in Russland und Indien. Im Juni 2018 wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung eine 51 %-ige Beteiligung an der HANIC GmbH, Bochum, erworben. HANIC entwickelt, vertreibt und wartet Software für glasverarbeitende, überwiegend mittelständisch geprägte Unternehmen.

Darüber hinaus ist HEGLA mittels diverser Handelsvertretungen in weiteren Absatzregionen präsent. Diese Präsenz wird durch die bestehende Vertriebskooperation mit der Bystronic-Gruppe in vertraglich definierten Absatzmärkten ergänzt.

#### 1.2 Steuerungssystem

Die Verantwortung für die strategische Entwicklung und Gesamtsteuerung des Konzerns obliegt dem Vorstand, wohingegen die operative Steuerung durch die Geschäftsführungen in den Tochtergesellschaften erfolgt.

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung des Konzerns erfolgt über vom Vorstand festgelegte Rahmenvorgaben, die im Budgetprozess in operative, messbare Ziele umgesetzt werden. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird ergänzt durch eine permanente und zeitnahe Überprüfung der Geschäftsentwicklung sowie der Einleitung von Maßnahmen zur Gegensteuerung bei etwaigen negativen Planabweichungen.

Umsatz- und Ergebnisgrößen bilden die maßgeblichen wirtschaftlichen Steuerungskennzahlen im LEWAG-Konzern. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf den Umsatzerlösen respektive der Gesamtleistung, dem EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertrag- und sonstigen Steuern), dem Konzernjahresergebnis, dem Brutto-Cashflow (Konzernjahresüberschuss + Abschreibungen) sowie dem Auftragseingang. Die Steuerungskennzahlen werden sowohl für jedes Konzernunternehmen als auch für den Gesamtkonzern einheitlich ermittelt; segmentspezifische Kennzahlen werden nicht eingesetzt.

Die Umsatzerlöse im LEWAG-Konzern werden im Wesentlichen in den Produktbereichen Maschinenbau, Fahrzeugbau und Einrichtungsbau generiert. Die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur orientiert sich jedoch an geographischen Merkmalen und unterteilt sich in die Regionen West, Ost, Süd, USA sowie übrige. Die Segmente entsprechen weitestgehend den an den Standorten Beverungen (West), Satteldorf (Süd), Kretzschau (Ost) sowie Atlanta (USA) ansässigen Unternehmen.

---

### 1.3 Forschung & Entwicklung

Die LEWAG Holding AG unternimmt keine eigenen F&E-Tätigkeiten, diese werden in den operativen Tochterunternehmen – im Wesentlichen von HEGLA Beverungen und zum Teil auch HEGLA Kretzschau und HEGLA boraident – ausgeführt.

Der Schwerpunkt der im Berichtsjahr deutlich ausgeweiteten F&E-Tätigkeiten lag auf dem Projekt „Ganzheitliche Shopfloor Logistic“, welches mehrere Themenkomplexe im Bereich der Analyse, Optimierung und ganzheitlichen Automatisierung der Produktionsabläufe bei unseren Kunden umfasst:

- Die Basis bildet das Projekt „HEGLA-Industrie 4.0“ einschließlich der Entwicklung benutzerfreundlicherer Bedienoberflächen (HMI = Human Machine Interfaces), Prozessanalysen und Prozesssimulationen in Echtzeit sowie vorausschauender Maschinenwartung (Predictive Maintenance).
- In Zusammenarbeit mit dem VDMA, Softwarehäusern, Mitbewerbern und Kunden forciert HEGLA im Teilprojekt „OPC UA“ (Open Platform Communications Unified Architecture) die Entwicklung von Schnittstellen, die es zukünftig erlauben sollen, Maschinen und Softwaresysteme herstellerunabhängig einfacher miteinander zu verbinden.
- Fahrerlose Transportsysteme (AGV = Automated Guided Vehicles) zum automatisierten Transport von Fächerwagen zwischen einzelnen Bearbeitungsstationen im Flachglasverarbeitungsprozess einschließlich der Entwicklung einer neuen Fächerwagenbauweise speziell für fahrerlose Transportsysteme.
- Ein neues modulares Sortierkonzept, bestehend aus Be- und Entladesystemen für Glas tafeln („große Bandmaße“).

Weitere wichtige F&E-Projekte im Jahr 2018 waren

- die Entwicklung der hochautomatisierten Verbundglasschneidanlage „StreamLam“, die den HEGLA-Kunden ermöglicht, bei vergleichbarem Flächenbedarf für VSG-Schneideanlagen die Produktivität bzw. den Output im Zuschnitt von Verbundsicherheitsgläsern um bis zu 30 % zu steigern.
- ein vom BMWI gefördertes Projekt zur Verbesserung der Kantenfestigkeit von geritzten und gebrochenen Gläsern.
- die Weiterentwicklung des „Laserbirds“ von HEGLA boraident – mit dem LowE-Schichten auf Flachgläsern mittels Laser strukturiert werden – einschließlich der Entwicklung eines automatisierten Systems zur Be- und Entschickung des Laserbirds durch HEGLA Kretzschau.

HEGLA verfügt bislang nicht über eine eigenständige F&E-Abteilung. F&E-Projekte werden in der Regel durch die Geschäftsführungen von HEGLA Beverungen, HEGLA Kretzschau und HEGLA boraident in Verbindung mit speziellen Markt- oder Kundenanforderungen initiiert und geleitet sowie anschließend von Mitarbeitern aus den Fachabteilungen (Elektrotechnik, Maschinenbautechnik, Informatik, etc.) umgesetzt – bei Bedarf auch unter Einbezug von externen Beratern und/oder Forschungseinrichtungen.

Bei grundsätzlichen Neuprodukten werden auf Projektebene die Entwicklungskosten erfasst sowie im Rahmen der gesetzlichen Regelungen aktiviert und abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von € 1,35 Mio. aktiviert (Vj.: T€ 180). Dies entspricht etwa 70 % der gesamten F&E-Aufwendungen, die sich auf rd. € 1,9 Mio. belaufen und gegenüber dem Vorjahr (€ 1,0 Mio.) fast verdoppelt haben. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten wurden 2018 in Höhe von T€ 39 (Vj.: T€ 56) vorgenommen.

## Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

### 2. Wirtschaftsbericht

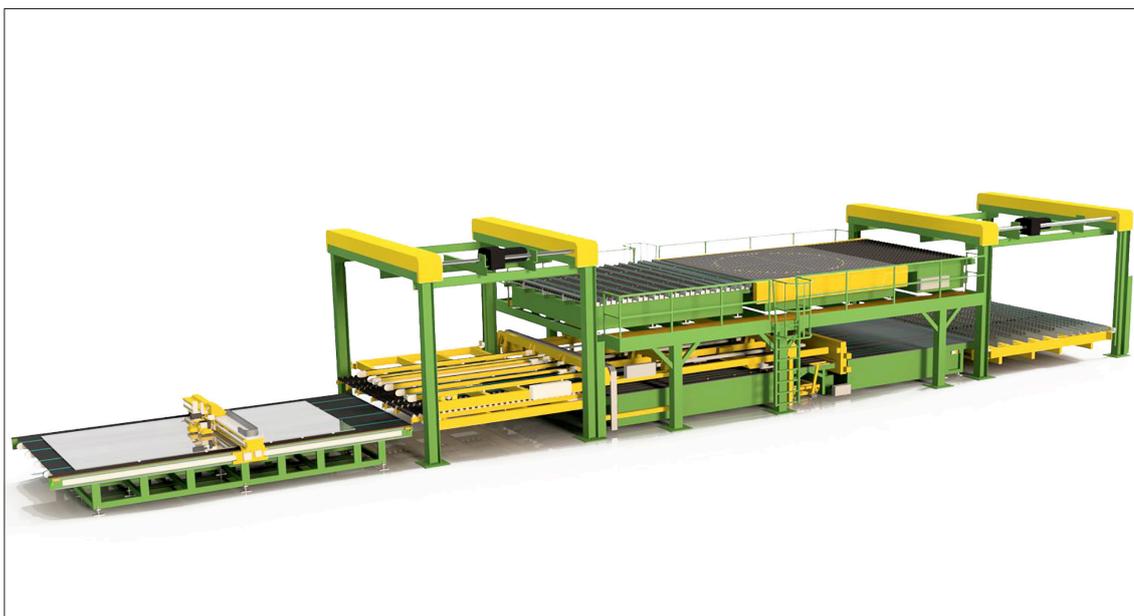
#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das reale Bruttoinlandsprodukt in der EU stieg im Jahr 2018 um 1,9 % an (2017: 2,4 %). Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2018 zweigeteilt. Während die erste Jahreshälfte durch eine Fortsetzung des soliden Wachstumskurses gekennzeichnet war, ging das Bruttoinlandsprodukt im III. Quartal d. J. leicht zurück (- 0,2 %) und stagnierte im IV. Quartal auf dem Niveau des Vorquartals. In Summe ist das Bruttoinlandsprodukt nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,4 % angestiegen nach 2,2 % im Vorjahr.

In Frankreich und Großbritannien hat sich das Wirtschaftswachstum auf 1,5 % (2017: 2,2 %) respektive 1,4 % (2017: 1,8 %) ebenfalls verlangsamt. Demgegenüber beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum in den USA von 2,2 % auf 2,9 % im Berichtsjahr.

Die privaten Bauinvestitionen in den USA gingen 2018 um 0,2 % leicht zurück (2017: + 3,3 %). In Europa nahm gemäß einer aktuellen Euroconstruct-Prognose die Baunachfrage 2018 um 2,8 % zu nach rd. 4,0 % im Jahr 2017. Die Wachstumsrate im europäischen Wohnungsbau halbierte sich nahezu von rd. 5,5 % auf knapp 3,0 %, im Nichtwohnhochbau verlangsamte sich das Wachstum von 3,5 % auf rd. 1,5 %. Die inländischen Bauinvestitionen erhöhten sich um 2,4 % (2017: 2,9 %), wobei die Wohnungsbauinvestitionen mit einem Plus von 2,9 % ähnlich stark anstiegen wie im Vorjahr (3,0 %).

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau wurde nach Angaben des VDMA der Auftragseingang 2018 um 5 % ausgeweitet (2017: 8 %). Während die Inlandsnachfrage um 6 % gestiegen ist, nahmen die Auslandsaufträge um 4 % im Vergleich zur Vorjahresperiode zu.



Die hochautomatisierte Schneidanlage „StreamLam“ ermöglicht es HEGLA-Kunden, auf vergleichbarer Produktionsfläche den Output im Zuschnitt von Verbundsicherheitsgläsern um bis zu 30 % zu steigern

## 2.2 Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftliche Lage und die Branchenkonjunktur in den wichtigsten Absatzregionen der LEWAG-Tochterunternehmen entwickelten sich im Berichtsjahr insgesamt positiv. Der gruppenweite Auftragseingang stieg 2018 im Vorjahresvergleich wechsellkursbereinigt von € 81,2 Mio. um 17 % auf € 94,8 Mio. kräftig an. Der Auftragseingang der inländischen HEGLA-Unternehmen konnte um € 3,8 Mio. oder 8 % auf € 49,3 Mio. ausgeweitet werden, während die ausländischen Vertriebs- und Servicegesellschaften eine sehr erfreuliche Steigerung des Auftragseingangs um € 9,8 Mio. oder 28 % auf € 45,5 Mio. ausweisen. Neben der Erholung der Inlandsnachfrage spiegelt sich hierin insbesondere die gute Nachfragsituation in Nordamerika, Frankreich und Osteuropa / Russland wider. Auch in Großbritannien hat

sich – trotz der Brexit-Diskussionen – der Auftragseingang erhöht.

Die konsolidierte Gesamtleistung (excl. sonstige betriebliche Erträge) des LEWAG-Konzerns übertrifft mit € 93,3 Mio. den Vorjahreswert von € 81,0 Mio. um 15 % sowie die Budgetvorgabe von € 78,0 Mio. um fast 20 %. Das Konzern-EGT wird im Berichtsjahr mit € 6,7 Mio. ausgewiesen im Vergleich zu € 6,9 Mio. im Vorjahr und € 6,4 Mio. im Budget.

Der Geschäftsverlauf des LEWAG-Konzerns war 2018 erneut als positiv zu bewerten.

Nachfolgend stellen wir die im Berichtsjahr bei den wesentlichen Steuerungsgrößen erreichten Werte im Vergleich zum Budget und den Vergleichswerten der Vorjahre in tabellarischer Form dar:

<b>- in Mio. € - (Bilanzierungsbasis: IFRS)</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2018</b>
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist
<b>Konsolidierte Umsatzerlöse</b>	68,8	72,6	80,9	78,0	90,4
<b>Gesamtleistung</b>	70,6	76,4	81,0	78,0	93,3
<b>EGT</b>	5,1	7,4	6,9	6,4	6,7
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	3,4	4,8	4,6	4,2	4,8
<b>Brutto-Cashflow<sup>1)</sup></b>	4,9	6,4	6,3	6,0	6,9

<sup>1)</sup> Konzernjahresüberschuss + Abschreibungen

## 2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.3.1 Ertragslage

Die Konzern-Umsatzerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich von € 80,9 Mio. um 12 % auf € 90,4 Mio., wobei die Exporterlöse (+ 14 % auf € 63,7 Mio.) stärker anstiegen als die Inlandserlöse (+ 7 % auf € 26,7

Mio.). Die Exportquote nahm dementsprechend von 69,2 % auf 70,4 % zu und spiegelt den hohen Umsatzanteil der ausländischen HEGLA-Gesellschaften wider.

## Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

### Umsatzaufteilung nach Produktgruppen

Umsatzerlöse - in T€ -	2017	2018	Veränderung	
			in T€	in %
Erlöse Maschinenbau	68.098	76.050	+7.952	+11,7
Erlöse Einrichtungsbau	3.859	3.837	-22	-0,5
Erlöse Fahrzeugbau	2.749	3.370	+621	+22,6
Erlöse Handel	2.761	1.907	-854	-31,0
Sonstige Erlöse	3.870	5.400	+1.530	+39,5
Erlösschmälerungen	-393	-119	+274	+69,7
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>80.944</b>	<b>90.445</b>	<b>+9.501</b>	<b>+11,7</b>

Den weit überwiegenden Teil der Umsatzerlöse erzielt der HEGLA-Konzern mit € 76,1 Mio. im Maschinenbau. Der Anteil am Gesamtumsatz beträgt unverändert 84 % und ist Ausdruck der erneut guten Nachfrageentwicklung in dieser Produktparte. Während die Umsatzerlöse im Einrichtungsbau mit € 3,8 Mio. das Vorjahresniveau bestätigten, stiegen die Umsatzerlöse im Fahrzeugbau um € 0,6 Mio. auf € 3,4 Mio. an. Der markante Anstieg der Sonstigen Erlöse (+39 % auf € 5,4 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus HEGLA-HANIC, deren Umsatzerlöse 2018 in den Zahlen erstmals anteilig enthalten sind.

Einschließlich eines Bestandsaufbaus von € 1,7 Mio. (Vj.: Bestandsabbau von € 0,3 Mio.) und unter Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von € 1,2 Mio. (Vj.: € 0,3 Mio.) erhöhte sich die Gesamtleistung (exkl. sonstige betriebliche Erträge) um € 12,4 Mio. oder 15 % auf € 93,3 Mio.

Die Materialaufwendungen stiegen von € 31,1 Mio. auf € 37,2 Mio. an, einhergehend mit einer Erhöhung der Materialaufwandsquote von 38,5 % auf 39,8 %. Demzufolge verbesserte sich das Rohergebnis (inkl. sonstige betriebliche Erträge) von € 50,1 Mio. um 13 % auf € 56,5 Mio.

Die Personalaufwendungen nahmen unterproportional zur Gesamtleistung um € 4,2 Mio. auf € 35,5 Mio. zu, die Personalaufwandsquote verbesserte sich um 0,7 Prozentpunkte auf

38,0 %. Im Jahresdurchschnitt stieg die Mitarbeiterzahl konzernweit um 10 % von 591 auf 651 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Im LEWAG-Konzern waren 373 gewerbliche Arbeitnehmer (Vj.: 354), 229 Angestellte (Vj.: 188) sowie unverändert 49 Auszubildende beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um € 2,0 Mio. auf € 12,1 Mio., so dass ein EBITDA in Höhe von € 8,9 Mio. erzielt werden konnte (Vj.: € 8,6 Mio.).

Die Abschreibungen stiegen um € 0,4 Mio. auf € 2,1 Mio. an, während sich die Nettozinsaufwendungen auf T€ 85 beliefen (Vj.: T€ 24).

Das EGT beläuft sich im LEWAG-Konzern auf € 6,75 Mio. im Vergleich zu € 6,9 Mio. im Vorjahr; der Konzernjahresüberschuss wird in Höhe von € 4,8 Mio. ausgewiesen nach € 4,6 Mio. Die Rendite bezogen auf die Gesamtleistung beträgt 5,1 % (Vj.: 5,7 %) und das Ergebnis je Aktie € 1,01 (Vj.: € 0,97). Die Ertragslage des LEWAG-Konzerns ist weiterhin als erfreulich zu bezeichnen.

Bezogen auf die einzelnen Segmente des LEWAG-Konzerns zeigt sich die folgende Entwicklung: Im größten Segment „West“ konnte – bei einem leichten Umsatzanstieg von € 65,3 Mio. auf € 66,1 Mio. – das EGT von € 6,0 Mio. um 15 % auf € 6,9 Mio. gesteigert werden. Im Segment „Ost“ wurden die Umsatzerlöse von

€ 8,7 Mio. auf € 9,7 Mio. ausgeweitet, während sich das EGT von € 1,4 Mio. auf € 1,2 Mio. etwas verringerte. Bei einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse von € 4,5 Mio. auf € 5,4 Mio. verdoppelte sich das EGT im Segment „Süd“ auf € 0,3 Mio. Im Segment „USA“ nahmen die Umsatzerlöse um € 3,9 Mio. oder 15 % auf € 30,9 Mio. zu; das EGT verbesserte sich von € 2,5 Mio. auf € 2,6 Mio.

### 2.3.2 Finanzlage

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt durch die LEWAG Holding AG als strategische Finanz- und Management-Holding in Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der Tochterunternehmen. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Hierzu tragen die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement bei.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungspositionen werden zur Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten im Einzelfall eingesetzt. Es wurden und werden jedoch grundsätzlich keine Finanzderivate ohne zugrunde liegendes Basisgeschäft abgeschlossen.

Die Fähigkeit der LEWAG Holding AG und ihrer Tochterunternehmen zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen war im Berichtszeitraum stets gegeben.

Auf Basis eines Cashflows vor Zinsergebnis und Ertragsteuern von € 12,4 Mio. (Vj.: € 10,6 Mio.) konnte der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von + € 7,4 Mio. auf + € 10,2 Mio. verbessert werden. Aus diesem Mittelzufluss konnten u. a. die Investitionen im Berichtsjahr (€ 3,9 Mio.) finanziert werden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird mit - € 3,8 Mio. (Vj.: - € 2,2 Mio.) ausgewiesen.



Der Laserbird von HEGLA boraident zur oberflächenschonenden Bearbeitung von LowE-Schichten auf Flachgläsern mittels Lasertechnologie

## Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

---

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2018 wurde für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von € 0,30 je Stückaktie beschlossen und ausgezahlt. Die gesamte Ausschüttungssumme belief sich auf € 1,4 Mio. (Vj.: € 1,9 Mio.). Die Bankdarlehen verringerten sich 2018 um € 0,3 Mio., so dass ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von - € 1,7 Mio. (Vj.: - € 3,0 Mio.) zu verzeichnen war.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2018 beträgt € 12,8 Mio. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 4,7 Mio. oder 58 % ist sowohl auf einen höheren Bestand an liquiden Mitteln als auch auf eine geringere Ausnutzung der KK-Linien zurückzuführen.

In Anbetracht der stabilen Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende um € 0,05 oder 17 % auf € 0,35 je Stückaktie vorschlagen. Somit würde sich die Ausschüttungssumme auf € 1,7 Mio. belaufen.

Der Kurs der LEWAG-Aktie notierte zum Jahresultimo 2018 mit € 13,10 je nennwertloser Stückaktie etwas niedriger als zum Vorjahresstichtag (€ 13,65). Die Dividendenrendite beträgt 2,7 % (Vj.: 2,2 %).

Die Finanzlage des LEWAG-Konzerns ist unverändert als solide zu bezeichnen.

### 2.3.3 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf € 3,9 Mio. (Vj.: € 2,5 Mio.) und betrafen vornehmlich den Standort Beverungen (Segment West). Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Grundstücke und Gebäude von € 0,7 Mio., in Maschinen und

technische Anlagen von € 0,5 Mio. sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattungen von € 1,1 Mio. vorgenommen. Des Weiteren sind hierin geleistete Anzahlungen, im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte, in Höhe von € 1,2 Mio. enthalten.

Bei Abschreibungen in Höhe von € 2,1 Mio. nahm das Sachanlagevermögen inkl. immaterieller Vermögensgegenstände um € 1,9 Mio. auf € 21,8 Mio. zu. Das Finanzanlagevermögen beläuft sich unverändert auf € 0,2 Mio.

Einschließlich der aktiven latenten Steuern (€ 0,4 Mio.) sowie den Darlehensforderungen gegen HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG (€ 10,5 Mio.) belaufen sich die langfristigen Vermögenswerte auf € 32,8 Mio. (Vj.: € 31,0 Mio.).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von € 41,4 Mio. auf € 48,0 Mio. Dabei stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 2,0 Mio. auf € 13,8 Mio. sowie die Vorräte um € 2,3 Mio. auf € 19,6 Mio. an.

Das nominelle Eigenkapital beträgt unverändert € 12,2 Mio. Die Rücklagen erhöhten sich um € 5,0 Mio. auf € 17,7 Mio. Der Konzernbilanzgewinn wird mit € 11,8 Mio. (Vj.: € 13,5 Mio.) ausgewiesen. Das Konzerneigenkapital wurde von € 37,9 Mio. auf € 41,9 Mio. ausgeweitet, die Konzerneigenkapitalquote beläuft sich auf 51,8 % (Vj.: 52,4 %).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 konnten die Bankverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 2,1 Mio. auf € 8,6 Mio. abgebaut werden. Die Bankverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Darlehen mit Festzinsvereinbarungen und Laufzeiten bis maximal 2025 (€ 3,0 Mio., davon € 0,7 Mio. fällig innerhalb eines Jahres) sowie aus der Ausnutzung bestehender Kontokorrentlinien mit einer am EURIBOR orientierten Verzinsung (€ 5,5 Mio.). Die liquiden Mit-

tel stiegen binnen Jahresfrist von € 11,2 Mio. um 25 % auf € 14,0 Mio. an und übertreffen die Bankverbindlichkeiten in Summe um € 5,4 Mio.

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur im LEWAG-Konzern ist weiterhin als stabil zu bezeichnen.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### 3.1 Risikomanagementsystem

Der LEWAG-Konzern versucht, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Unternehmenserfolg nachhaltig zu steigern. Dabei werden auch Risiken eingegangen, um Chancen bestmöglich nutzen zu können. Das Chancen- und Risikomanagement stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann.

Sowohl das gesamtwirtschaftliche Umfeld und insbesondere die Entwicklungen in der Flachglasbranche und im Maschinenbau als auch die internen Prozesse werden fortlaufend überwacht, um Chancen und Risiken so früh wie möglich zu erkennen. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres potenziellen Einflusses auf den Ergebnisbeitrag beurteilt.

Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse im Konzern. Zudem werden in regelmäßigen Managementsitzungen mit der HEGLA-Geschäftsführung bestehende und potenzielle Risiken analysiert. Die Unternehmensleitung kann somit wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und – falls erforderlich – Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig einleiten. Mit Hilfe des installierten internen Kontrollsystems wird sichergestellt, dass die Betriebsabläufe einschließlich des Zugriffs-



HEGLA-Auftritt auf der Weltleitmesse glasstec 2018 in Düsseldorf

## Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

---

und Berechtigungssystemen im IT-Bereich einer regelmäßigen, systematischen Überwachung unterliegen.

Über das monatliche, konzernweit einheitliche Berichtswesen hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand, um neben der Unternehmensstrategie und der aktuellen Geschäftsentwicklung auch Fragen des Risikomanagements sowie die Entwicklung bestehender Risiken zu erörtern.

### 3.2 Chancen und Risiken

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken dargestellt, die für den LEWAG-Konzern im Berichtsjahr sowie im Prognosezeitraum von wesentlicher Bedeutung sind und die entsprechenden Maßnahmen des Risikomanagements erläutert. Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen betreffen grundsätzlich sämtliche Segmente, sofern dies nicht abweichend erläutert wird.

Die Beschaffungsrisiken werden als geringes Risiko und alle weiteren Risikofelder als mittlere Risiken klassifiziert. Nach unserer Einschätzung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand unserer Unternehmensgruppe in ihrer Gesamtheit gefährden.

#### Absatzchancen und -risiken

Absatzrisiken sind für die HEGLA-Unternehmen von zentraler Bedeutung. Konjunkturelle Entwicklungen, die Akzeptanz der Produkte beim Kunden und angemessene Verkaufspreise haben einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftserfolg, dem durch eine permanente Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen wird.

Mittels des strategischen Vertriebsansatzes einer breiten, nationalen und internationalen Marktpräsenz des LEWAG-Konzerns sollen ungünstige wirtschaftliche Entwicklungen in ein-

zelnen Absatzregionen in anderen Regionen ausgeglichen werden.

Die mitunter starken Schwankungen unterliegende Investitionsbereitschaft in den jeweiligen Absatzregionen konnte durch eine entsprechende Fokussierung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie einer innovativen Produktpolitik kompensiert werden. Die Exportquote, bezogen auf die Umsatztätigkeit, lag auch im Berichtsjahr mit 70 % auf einem hohen Niveau.

Risikofaktoren wie beispielsweise der Brexit, die Handelsstreitigkeiten zwischen USA und China oder auch das sich möglicherweise abflachende Wirtschaftswachstum in China wirken sich dämpfend auf die Wachstumsaussichten in den USA und Europa aus. Demgegenüber dürfte das weiterhin niedrige Zinsniveau in Verbindung mit einer stabilen Arbeitsmarktlage die konjunkturelle Entwicklung stützen.

Gemäß der „ifo-Konjunkturprognose Winter 2018“ soll sich das Wirtschaftswachstum 2019 in den USA auf 2,6 % und im Euroraum auf 1,5 % jeweils um 0,3 Prozentpunkte verlangsamen. Für Deutschland (1,2 % ggü. 1,4 %), Frankreich (1,4 % ggü. 1,5 %) und Großbritannien (1,3 % ggü. 1,4 %) werden ebenfalls etwas niedrigere Zuwachsraten prognostiziert.

Das europäische Wohnungsbauvolumen soll sich 2019 um rd. 1,0 % erhöhen. Die inländischen Bauinvestitionen sollen um 3,1 % zunehmen; der stärkste Anstieg wird mit 3,9 % erneut im Wohnungsbau erwartet (Quelle: „ifo-Konjunkturprognose Winter 2018“).

Risiken für die LEWAG-Konzernunternehmen resultieren aus dem bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der EU, der zu einer Verschlechterung der Exportmöglichkeiten in diesem Auslandsmarkt führen könnte. Allerdings liegt der Anteil Großbritanniens an den Gesamterlösen des LEWAG-Konzerns bei unter 5 %, so dass sich keine gravierenden

---

Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage ergeben sollten. Ein moderater Rückgang der Umsatzerlöse in Großbritannien wurde zudem im Budget 2019 unterstellt.

Des Weiteren könnte ein zunehmender Protektionismus in den USA die Absatzchancen in diesem wichtigen Auslandsmarkt beeinträchtigen. Momentan sind zwar keine Einfuhrzölle für HEGLA-Produkte geplant, gleichwohl wird die politische Entwicklung in den USA von der Geschäftsführung intensiv beobachtet. Andererseits profitiert die US-amerikanische Tochtergesellschaft, HEGLA Corp., Atlanta, ab 2018 von den deutlich gesenkten Unternehmenssteuern.

### **Beschaffungschancen und -risiken**

Im Berichtsjahr waren auf der Beschaffungsseite in Summe keine signifikanten Preiserhöhungen zu verzeichnen. Preissteigerungen für Vormaterialien werden, soweit möglich durch eine adäquate Anpassung der Absatzpreise aufgefangen.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Versorgung mit Materialien in der benötigten Qualität wird durch eine kontinuierliche Überprüfung der Lieferantenbasis begegnet. Die Versorgungssicherheit war ständig gewährleistet.

### **Operative Chancen und Risiken**

Neben den Vertriebsaktivitäten und damit der Auftragsakquisition zur angemessenen Auslastung der vorhandenen Produktionskapazitäten besteht eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich in der Sicherstellung einer effizienten und termingerechten Fertigung der Produkte innerhalb vorgegebener Qualitätsstandards. Unvorhergesehene Betriebsunterbrechungen können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Diesbezüglich bestehen Versicherungen gegen wesentliche Elementarschäden und gegen Betriebsunterbrechungen.

Im Jahr 2015 wurden die Fertigungskapazitäten durch den Kauf eines benachbarten Grundstücks einschließlich rd. 10.000 m<sup>2</sup> Hallenflächen am Standort Beverungen ausgeweitet, so dass HEGLA Beverungen über ausreichende Kapazitätsreserven verfügt. Im II. Halbjahr 2018 wurde mit dem Ausbau der bislang noch nicht genutzten Hallenkapazitäten (etwa 4.000 m<sup>2</sup>) begonnen, so dass diese restliche Teilfläche im Geschäftsjahr 2019 für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung stehen wird. Des Weiteren hat HEGLA Kretzschau im Berichtsjahr ein Nachbargrundstück erworben (ca. 6.000 m<sup>2</sup>), auf dem 2019 mit dem Bau einer Fertigungshalle begonnen wird.

Der bestehende Maschinenpark wird durch permanente Instandhaltungsmaßnahmen und durch Modernisierungen auf einem hohen technischen Stand gehalten.

### **Technologische Chancen und Risiken**

Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen verbunden ist. Die zukünftige Ertragslage könnte negativ von Investitionen in Technologien beeinflusst werden, die nicht wie geplant umgesetzt werden können oder nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Demgegenüber eröffnen die laufenden Entwicklungsprojekte signifikante Marktchancen und wirken dem Risiko eines nicht mehr konkurrenzfähigen Produktportfolios aktiv entgegen.

Die Überarbeitung, technische Optimierung und auch Erweiterung der wesentlichen HEGLA-Produktgruppen wird 2019 fortgesetzt. Von besonderer Bedeutung ist hierbei das F&E-Projekt „Ganzheitliche Shopfloor Logistic/HEGLA Industrie 4.0“, dessen Ergebnisse nach und nach in den HEGLA-Produkten Berücksichtigung finden werden.

## Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

### Informationstechnologie (IT)-Chancen und Risiken

Der zunehmenden Abhängigkeit wesentlicher Geschäftsprozesse von IT-Anwendungen und der IT-Infrastruktur wird durch eine eigene IT-Organisation im LEWAG-/HEGLA-Konzern Rechnung getragen. Die Datensicherheit und -verfügbarkeit wird mittels redundanter Serverstrukturen gewährleistet und entspricht dem aktuellen Stand der Technik. Den IT-Risiken wird mit geeigneten personellen, technischen und organisatorischen Maßnahmen begegnet. Das interne Kontrollsystem sieht sowohl systematische als auch manuelle bzw. halbmanuelle Kontrollen vor.

Die Ordnungsmäßigkeit der IT-Systeme und -Organisation wird im Rahmen externer IT-Systemprüfungen regelmäßig überprüft. Operationelle Risiken, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen oder die Richtigkeit der Buchhaltung und des Jahresabschlusses in Frage stellen, wurden in diesen Prüfungen nicht festgestellt.

### Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB werden die Rechnungslegungsanforderungen durch die LEWAG Holding AG in den Tochtergesellschaften u. a. dadurch umgesetzt, dass im LEWAG-Konzern grundsätzlich ein einheitliches Buchhaltungssystem mit einem einheitlichen Kontenrahmen verwendet wird. Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung und der Konzernabschlusserstellung werden die Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften sowie die Prozesse zur Datenaufbereitung analysiert, überprüft und sichergestellt. Neue gesetzliche Regelwerke sowie die Änderung bestehender Regularien im Hinblick auf die Rechnungslegung und die dadurch entstehenden Risiken werden unmittelbar auf ihre Auswirkungen auf den LEWAG-Konzern untersucht, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu treffen. Das interne Kontrollsystem wird dabei u. a. bei Finanztransaktionen durch Genehmigungsprozesse erweitert.



Die fahrerlosen Transportsysteme zum automatisierten Transport von Fächerwagen wurden erstmals auf der Weltleitmesse glasstec 2018 dem Fachpublikum präsentiert.

---

## **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Aufgrund der soliden Konzern-Eigenkapitalquote von über 50 % sehen wir bezüglich der Kreditwürdigkeit des LEWAG-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften keine Risiken. Zinsänderungsrisiken werden in Bezug auf variable Verzinsungen zeitnah überwacht.

Währungsschwankungen des Britischen Pfunds sowie des US-Dollars gegenüber dem Euro können die Umsatzerlöse und die Ertragslage im Vergleich zur Planung sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Der LEWAG-Konzern wickelt deshalb sowohl auf der Beschaffungsseite als auch auf der Absatzseite die Geschäftsprozesse soweit möglich auf Eurobasis ab. Im Einzelfall werden US-Dollar-Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Zahlungsausfälle konnten in der Vergangenheit durch eine konsequente Beachtung der Kundenbonität sowie ein stringentes Debitorenmanagement auf ein Minimum begrenzt werden.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden durch eine zeitnahe Anforderung von Abschlagszahlungen gemäß dem Auftragsverlauf bzw. durch kurzfristige Inanspruchnahmen der offenen Kreditlinien gemindert.

Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten werden generell innerhalb der vereinbarten Konditionen und soweit zulässig unter Nutzung von Skonto ausgeglichen.

### **3.3 Prognose 2019**

Für das Geschäftsjahr 2019 sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis des LEWAG-Konzerns geplant. Die im Juni 2018 erworbene Beteiligung an der HEGLA-HANIC GmbH wird 2019 ganzjährig in den LEWAG-Konzern eingehen. Aufgrund des relativ geringen Anteils von

HEGLA-HANIC an den Umsatzerlösen und den Ergebniskennzahlen des LEWAG-Konzerns ist gleichwohl eine Vergleichbarkeit der Budgetdaten 2019 mit den Ist-Werten 2018 weitestgehend gegeben.

In Deutschland stehen insbesondere die Isolierglas herstellenden Unternehmen weiterhin unter Preisdruck auch durch osteuropäische Wettbewerber. Mögliche Nachfragerückgänge in diesem Absatzsegment sollen erneut durch Aufträge im Bereich der Glasbeschichtungsbetriebe kompensiert werden, so dass in Summe eine stabile Nachfrage im Inland erwartet wird. In Bezug auf die ausländischen Absatzregionen erwarten wir eine Fortsetzung der lebhaften Nachfrage in Nordamerika. In den weiteren Regionen, in denen HEGLA mit eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften vertreten ist, soll der Auftragseingang in Summe leicht gesteigert werden. Während wir in Frankreich steigende Auftragseingänge erwarten, gehen wir in Großbritannien von einem etwas niedrigeren Auftragseingangsniveau aus. Insgesamt wurde mit einem gruppenweiten Auftragseingangswert von rd. € 95 Mio. eine Bestätigung des hohen Auftragseingangsniveaus des Vorjahres geplant.

Auf Basis der im Kapitel 3.2 aufgeführten Chancen und Risiken, den Auftragsbeständen zum Jahresbeginn 2019 sowie Auftragseingängen im I. Quartal 2019 über Vorjahresniveau ist die Auslastung der Fertigungskapazitäten in den HEGLA-Produktionsunternehmen im weiteren Jahresverlauf gegeben, so dass sich die positive Geschäftsentwicklung im LEWAG-Konzern fortsetzen sollte.

Für 2019 planen wir konsolidierte Umsatzerlöse von rd. € 96 Mio. sowie ein EGT von rd. € 7,0 Mio. Der Brutto-Cashflow soll sich auf etwa € 6,8 Mio. belaufen. In Bezug auf die einzelnen Unternehmenssegmente planen wir die folgende, nicht konsolidierte Umsatz- und Ertragsentwicklung:

## Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

- in Mio €	Jahr	Segment West	Segment Ost	Segment Süd	Segment USA	übrige / Konsolid.	LEWAG- Konzern
<b>Umsatz- erlöse</b>	2017 Ist	65,3	8,7	4,5	26,9	- 24,5	80,9
	2018 Ist	66,1	9,7	5,4	30,9	- 21,7	90,4
	2019 Plan	68,6	10,5	5,3	30,1	- 18,7	95,8
<b>EGT</b>	2017 Ist	6,0	1,4	0,2	2,5	- 3,2	6,9
	2018 Ist	6,9	1,2	0,3	2,6	- 4,3	6,7
	2019 Plan	6,5	1,3	0,3	2,7	- 3,8	7,0

In Zusammenhang mit den hier dargestellten Einschätzungen und Erwartungen weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse in der Zukunft wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

#### 4. Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,- und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von € 2,56 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage um bis zu € 6.000.000,- zu erhöhen.

Aktien mit besonderen Stimmrechten, sonstigen Sonderrechten oder Belegschaftsaktien wurden nicht ausgegeben. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien und es wurde auch keine Genehmigung von der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien eingeholt.

Folgende Aktionäre halten einen Anteil von mindestens 10 % des Kapitals und somit mindestens 10 % der Stimmrechte:

- HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde / Deutschland
- Herr Jochen H. Hesselbach, Meggen / Schweiz
- Herr Jörn C. Hesselbach, Meggen / Schweiz

Vorstandsmitglieder werden gemäß §§ 84f. AktG bestellt und abberufen.

Satzungsänderungen werden gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Es liegen keine wesentlichen Vereinbarungen der LEWAG Holding AG vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels im Falle eines Übernahmeangebots stehen. Des Weiteren gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

---

## **5. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB und Nachhaltigkeitsbericht**

Der Vorstand der LEWAG Holding AG hat mit Datum 21. März 2019 eine Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB abgegeben. Die Erklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft ([www.lewag.de](http://www.lewag.de); Rubrik: Corporate Governance) zusammen mit dem Corporate Governance-Bericht allgemein zugänglich gemacht. Der Nachhaltigkeitsbericht 2018 (CSR-Bericht) wurde ebenfalls auf der Internetseite der LEWAG Holding AG ([http://www.lewag.de/Corporate Governance](http://www.lewag.de/Corporate%20Governance)) veröffentlicht.

## **6. Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Höhe individueller Vergütungen. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegung Standards Nr. 17 (DRS 17), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS).

### **6.1 Vorstandsvergütung**

Die Vergütung des Vorstands wird gemäß dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vom Aufsichtsratsplenium festgelegt. Darüber hinaus beschließt der Aufsichtsrat das Vergütungssystem des Vorstands und ist für dessen regelmäßige Überprüfung verantwortlich.

Der Vorstand der LEWAG AG besteht aus 2 Mitgliedern, die ein monatliches Vergütungsfixum in Höhe von je T€ 6 p. a. erhalten. Aktienoptionsprogramme oder sonstige Nebenleistungen – außer der Erstattung von Reisekosten und Spesen gemäß den steuerlichen Vorschriften – werden nicht gewährt.

Aufgrund der – auch im Vergleich zu anderen Aktiengesellschaften – niedrigen Vergütung sieht der Aufsichtsrat in der Aufteilung des Jahresgehalts in fixe und variable Bestandteile keinen zusätzlichen Nutzen. Allerdings kann eine erfolgsabhängige Vergütung gezahlt werden, sofern die Ergebnislage der Gesellschaft besonders positiv ist. Die Höhe dieser variablen Vergütung liegt im Ermessen des Aufsichtsrats. Eine Reduzierung der fixen Vorstandsvergütung bei einer signifikanten Verschlechterung der Geschäftslage der Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

Im Krankheitsfall erhält der Vorstand für die Dauer von 6 Monaten, längstens jedoch bis zur Beendigung des Anstellungsvertrages sein Fixgehalt weiter. Im Todesfall erhalten seine erbberechtigten Hinterbliebenen das Fixgehalt noch für die Dauer von ebenfalls 6 Monaten ausbezahlt, beginnend mit dem Ablauf des Sterbemonats. Eine Pension oder sonstige Bezüge nach Beendigung des Anstellungsvertrages wurden dem Vorstand nicht zugesagt.

Für eine etwaige vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrages aus wichtigen Gründen gilt § 626 BGB.

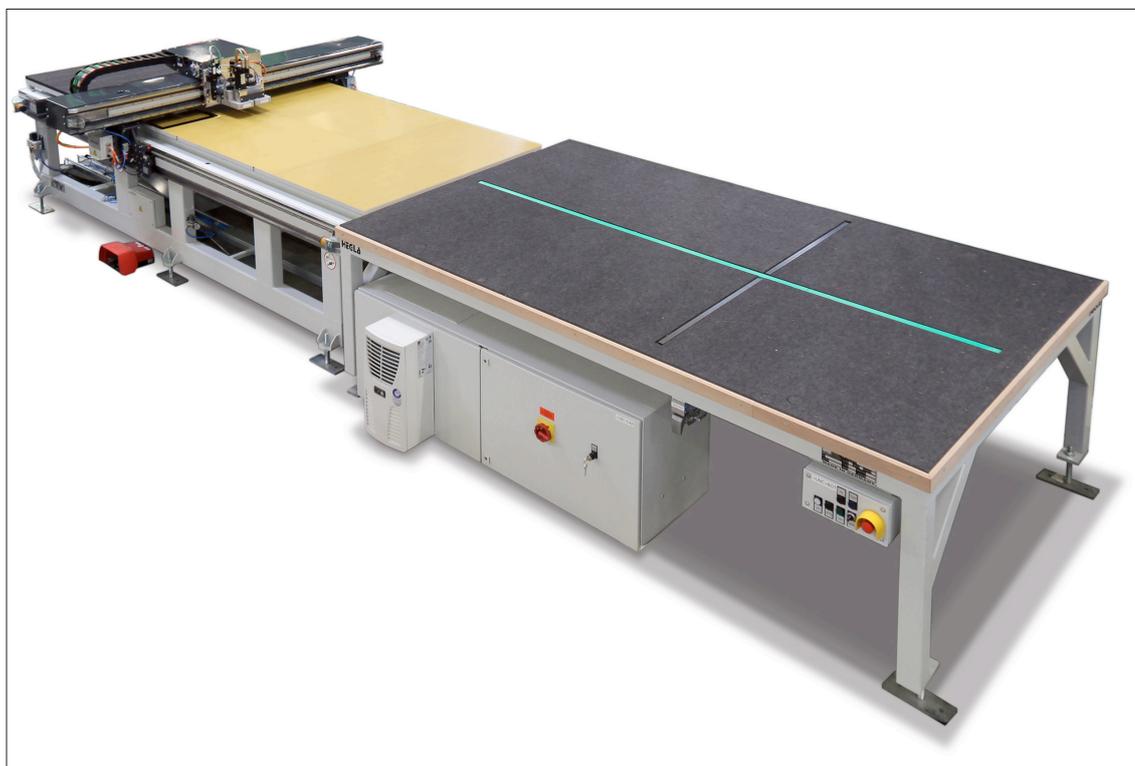
Im Geschäftsjahr 2018 hat die LEWAG AG – wie in den Vorjahren – den Vorstandsmitgliedern keine Darlehen oder Vorschusszahlungen gewährt.

## Konzernlagebericht und Bericht des Vorstands

### Vergütungstabelle gemäß Ziffer 4.2 (3) des DCGK

Angaben in T€	Jochen H. Hesselbach		Frank Schürmann	
	Vorstand		Vorstand	
	Eintritt 01.07.2011		Eintritt 01.07.2011	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	72	72	72	72
Nebenleistungen	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>72</b>	<b>72</b>	<b>72</b>	<b>72</b>
Einjährige variable Vergütung	100	100	100	100
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe variable Vergütung	100	100	100	100
<b>Summe</b>	<b>172</b>	<b>172</b>	<b>172</b>	<b>172</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>172</b>	<b>172</b>	<b>172</b>	<b>172</b>

Die variable Vergütung kommt erst zur Jahresmitte des Folgejahres zur Auszahlung. Ansonsten sind die gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr identisch mit dem Zufluss im bzw. für das Berichtsjahr, so dass auf eine getrennte Darstellung verzichtet wird.



Präzises Schneiden von technischen und dünnen Gläsern mit Glasdicken zwischen 0,5 mm und 6 mm mit dem Schneidisch „Unicut“ von HEGLA

## 6.2 Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird von der Hauptversammlung festgelegt und ist in § 16 der Satzung der LEWAG Holding AG geregelt. Sie orientiert sich an der Unternehmensgröße sowie an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder. Die Mitglieder erhalten nach Feststellung des Jahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres für ihre Tätigkeit eine Festvergütung sowie eine variable Vergütung. Mitglieder des

Aufsichtsrats, die während eines Geschäftsjahres nur zum Teil dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine zeitanteilig geringere Vergütung.

Die variable Vergütung ist abhängig von der Dividende und beträgt € 750,- pro Prozentpunkt der Dividende bezogen auf das Grundkapital. Die variable Vergütung wird jedoch erst ab einer Dividende gewährt, die 4 % übersteigt, d. h. erst ab einer Dividende von 5 % erhalten die Aufsichtsräte zusätzlich eine variable Vergütung.

		<b>Festvergütung</b>	<b>Var. Vergütung</b>
Georg F. Hesselbach	Vorsitzender	€ 72.000,-	€ 6.000,-
Albrecht Hertz-Eichenrode	Stellv. Vorsitzender	€ 15.000,-	€ 6.000,-
Dr. Ulrich Bittihn	Mitglied	€ 7.500,-	€ 6.000,-
<b>Summe</b>		<b>€ 94.500,-</b>	<b>€ 18.000,-</b>

Die Vergleichswerte für das Jahr 2017 betragen:

		<b>Festvergütung</b>	<b>Var. Vergütung</b>
Georg F. Hesselbach	Vorsitzender	€ 72.000,-	€ 9.000,-
Albrecht Hertz-Eichenrode	Stellv. Vorsitzender	€ 15.000,-	€ 9.000,-
Dr. Ulrich Bittihn	Mitglied	€ 7.500,-	€ 9.000,-
<b>Summe</b>		<b>€ 94.500,-</b>	<b>€ 27.000,-</b>

Im Geschäftsjahr 2018 hat die LEWAG Holding AG – wie in den Vorjahren – den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Darlehen oder Vorschusszahlungen gewährt.

## 7. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i. V. m. § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen

und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Beverungen, 4. April 2019

Jochen H. Hesselbach Frank Schürmann

## **Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB mit Corporate Governance Bericht 2018**

---

Unser Handeln wird von den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle bestimmt. Eine permanente Corporate Governance unterstützt die nachhaltige Wertschöpfung und fördert das Vertrauen der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Finanzmärkte in unser Unternehmen. Sie ist damit für einen langfristigen Unternehmenserfolg unentbehrlich.

Wir verstehen Corporate Governance als fortlaufenden Prozess, bei dem sich Werte und Grundsätze entsprechend den sich wandelnden Anforderungen weiterentwickeln. Die gesetzlichen Anforderungen und unternehmensinternen Richtlinien, die von uns befolgt werden, können Sie dem nachfolgenden Bericht, der die Erklärung der Gesellschaft zur Unternehmensführung sowie den Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat enthält, entnehmen.

### **I. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung („Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“) im Geschäftsjahr 2018 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen wurde und auch künftig – ebenfalls bis auf die nachstehenden Abweichungen – entsprochen werden soll.

#### **Ziffer 3.8**

Nicht relevant, da keine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen wurde.

#### **Ziffer 4.2.2 und 4.2.3**

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe unabhängig von der Vergütung des oberen Führungskreises und dem Durchschnitt der Belegschaft festgelegt wird. Aufgrund der vom Aufsichtsrat festgelegten, vergleichsweise niedrigen Gesamtvergütung von T€ 72 p. a. je Vorstandsmitglied sieht der Aufsichtsrat keine zusätzlichen Motivationseffekte aus der Aufteilung der Vergütung in fixe und variable Bestandteile. Allerdings kann zusätzlich eine erfolgsabhängige Vergütung gezahlt werden, sofern die Ertragslage der Gesellschaft besonders positiv ist. Die Höhe dieser variablen Vergütung liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

#### **Ziffer 5.1.2**

Die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat als nicht erforderlich erachtet.

#### **Ziffer 5.3**

Der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG besteht aus nur drei Personen. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde deshalb und wird bis auf weiteres auch zukünftig verzichtet. Ein Prüfungsausschuss sowie ein Nominierungsausschuss, der dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge zur Aufsichtsratswahl unterbreitet, sind nicht eingerichtet.

#### **Ziffer 5.4.1**

Die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl des Aufsichtsrats berücksichtigen die unternehmensspezifische Situation, potentielle Interessenkonflikte, Unabhängigkeit und Vielfalt (Diversity). Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder besteht jedoch nicht, da dies unseres Erachtens nach

---

eine nicht notwendige Einschränkung der Rechte unserer Aktionäre bei der Wahl ihrer Vertreter im Aufsichtsrat bedeuten würde. Ebenso wird die maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat nicht zeitlich begrenzt.

#### **Ziffer 5.4.6**

Die Mitglieder unseres Aufsichtsrats erhalten neben der fixen Vergütung nur eine geringe variable Vergütung, um potenzielle Interessenkonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats, die Einfluss auf Erfolgskriterien haben könnten, zu minimieren. Die variable Vergütung orientiert sich an der Höhe der Dividende, basiert also auf der mehrheitlichen Entscheidung unserer Aktionäre im Rahmen der jährlichen, ordentlichen Hauptversammlung.

#### **Ziffer 7.1.1 und 7.1.2**

Der Konzernabschluss wird innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahres und der Halbjahresbericht binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. Damit hält die Gesellschaft die gemäß HGB und WpHG vorgegebenen Fristen ein. Auf eine Veröffentlichung von Quartalsmitteilungen oder sonstigen, unterjährigen Berichten wird verzichtet.

#### **Ziffer 7.1.3**

Nicht relevant, da keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren.

Beverungen, im Dezember 2018

### **LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**

Für den Vorstand:

**gez. J. H. Hesselbach / F. Schürmann**

Für den Aufsichtsrat:

**gez. G. F. Hesselbach**

## **II. Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat im LEWAG-Konzern seit jeher einen hohen Stellenwert. Das wird auch in Zukunft so sein. So hat das Unternehmen im Jahr 2018 die Erklärung abgeben können, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Vergangenheit mit nur einer Ausnahme entsprochen zu haben und dies in der Zukunft unverändert beizubehalten.

Nicht umgesetzt wurde die in Ziffer 2.3.3 angeregte Übertragung der Hauptversammlung im Internet oder anderen modernen Kommunikationsmedien. Bei einer üblichen Hauptversammlungspräsenz von über 95 % des stimmberechtigten Aktienkapitals würde eine Übertragung im Internet zu keiner wesentlichen Erhöhung der Präsenz führen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Als Ergebnis wurde die oben wiedergegebene Entsprechenserklärung im Dezember

---

2018 abgegeben. Sie ist auf der Internetseite der LEWAG ebenso veröffentlicht wie vorhergehende Erklärungen.

### **III. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289 HGB**

#### **III.1 Arbeitsweise des Vorstands**

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung sowie der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen. Der Vorstand repräsentiert die Gesellschaft und den Konzern gegenüber Dritten und der Belegschaft in Angelegenheiten, die nicht nur Unternehmens- oder Konzernteile betreffen.

Für den Konzern legt der Vorstand die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die wesentlichen Aktivitäten, setzt Führungskräfte ein und entscheidet über die finanzielle Steuerung sowie die Berichterstattung des Konzerns.

Seit dem 29. Juni 2011 besteht der Vorstand der LEWAG Holding AG aus 2 Mitgliedern (vorher: 1 Alleinvertretung). Gemäß § 8 der Satzung und den Regelungen in den Arbeitsverträgen erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch 2 Vorstandsmitglieder oder durch 1 Vorstandsmitglied und 1 Prokuristen. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht einen Katalog von Maßnahmen vor, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

#### **III.2 Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit**

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht aus 3 Mitgliedern, die ausschließlich von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert.

Der Aufsichtsrat stimmt der Jahresplanung und dem Finanzierungsrahmen zu und billigt die Jahresabschlüsse der LEWAG Holding AG und des LEWAG-Konzerns sowie den Lagebericht und den Konzernlagenbericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Aufgrund der Unternehmensgröße und der geringen Zahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

---

### **III.3 Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und deren Umsetzung**

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen verfügen. Aufgrund der internationalen Tätigkeiten des LEWAG-Konzerns soll im Aufsichtsrat stets mindestens ein Aufsichtsratsmitglied mit internationaler Geschäftserfahrung vertreten sein.

Im Hinblick auf die Vermeidung von potenziellen Interessenskonflikten hat sich der Aufsichtsrat ferner das Ziel gesetzt, dass mindestens ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder unabhängig sein soll. Die Unabhängigkeit seiner Mitglieder beurteilt der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Dem Aufsichtsrat gehören gegenwärtig mehrere Mitglieder mit internationaler Geschäftserfahrung an. Hinsichtlich der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder sehen wir die Zielsetzung ebenfalls als erfüllt an.

Die Gesellschaft hat infolge des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ im September d. J. Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen festgelegt. Momentan bestehen sowohl der Aufsichtsrat als auch der Vorstand der LEWAG AG ausschließlich aus Männern, deren Bestellungen in die jeweiligen Gremien erst nach dem 31. Dezember 2018 enden. Demzufolge wurden als Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand bis zum 31. Dezember 2018 jeweils Werte von 0 % festgelegt.

Eine Festlegung von Zielgrößen für die 1. und 2. Führungsebene erübrigt sich, da die LEWAG außer dem Vorstand keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt.

### **IV. Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat**

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahe stehende Personen sind gemäß der am 2. Juli 2016 in Kraft getretenen Marktmissbrauchsverordnung (MAR) verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der LEWAG Holding AG offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr € 5.000 erreicht oder übersteigt. Die LEWAG Holding AG veröffentlicht Angaben zu den Geschäften unverzüglich auf seiner Internetseite und übersendet der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen entsprechenden Beleg; die Information wird dem Unternehmensregister zur Speicherung übermittelt.

Der LEWAG Holding AG wurden für das Geschäftsjahr 2018 keine Geschäfte mit Wertpapieren der LEWAG Holding AG gemeldet.

Am Abschlussstichtag hält der Vorstand, Herr Jochen H. Hesselbach, 13,7 % der ausgegebenen Aktien der LEWAG Holding AG. Die weiteren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besitzen nach den uns vorliegenden Informationen und Auskünften keine Aktien der LEWAG Holding AG.

---

## **V. Corporate Compliance**

Unser unternehmerisches Handeln orientiert sich an den Rechtsordnungen der verschiedenen Länder und Regionen, aus denen sich für den LEWAG-Konzern und seine Mitarbeiter im In- und Ausland vielfältige Pflichten ergeben. Die LEWAG Holding AG führt das Geschäft verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regeln der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist.

Die LEWAG Holding AG erwartet von allen Mitarbeitern rechtlich und ethisch einwandfreies Handeln im geschäftlichen Alltag. Denn jeder Mitarbeiter beeinflusst durch sein berufliches Verhalten das Ansehen des Unternehmens. Im regelmäßigen Dialog mit den Vorgesetzten sowie in Schulungen sollen die Mitarbeiter mit den vielfältigen gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regeln der Länder, in denen die Mitarbeiter tätig sind und die für sie relevant sind, vertraut gemacht werden. Hierdurch wird die Grundlage gelegt, das Geschäft verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit dem jeweils geltenden Recht zu führen.

## **VI. Ausführliche Berichterstattung**

Damit eine größtmögliche Transparenz gewährleistet wird, unterrichten wir unsere Aktionäre, die Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen, so dass die Berichterstattung unseres Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen entspricht.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichert der Vorstand der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der LEWAG Holding AG, der Konzernabschluss für den LEWAG-Konzern, der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht werden innerhalb von 4 Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht unterrichtet.

Darüber hinaus nutzen wir auch das Internet als Veröffentlichungsplattform. Auf der Internetseite des Konzerns besteht Zugriff auf die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie Geschäftsbericht, Finanzberichte oder Hauptversammlung.

Dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend behandeln wir alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen bei Informationen gleich. Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellen wir unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

---

Neben der regelmäßigen Berichterstattung informieren wir in Ad-hoc-Mitteilungen über nichtöffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der LEWAG-Aktie erheblich zu beeinflussen.

## **VII. Vergütungsbericht**

Hinsichtlich der Berichterstattung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Ausführungen im Konzernanhang sowie dem Konzernlagebericht verwiesen.



HEGLA-Galactic: Hochleistungsanlage für den Zuschnitt von Floatglas mit Linearantrieben, hoher Präzision und geringem Wartungsaufwand

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG nahm im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich in fünf Sitzungen ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Ausrichtung der LEWAG Holding AG einschließlich seiner Tochtergesellschaften. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat an mindestens vier Sitzungen teilgenommen. Die Aufsichtsratssitzungen waren durch offene, konstruktive und vertrauensvolle Diskussionen gekennzeichnet.

Die ausführliche Erläuterung und Feststellung des Jahresabschlusses 2017 im Beisein der Abschlussprüfer sowie die Erörterung der Geschäftsentwicklung im I. Quartal 2018 standen im Zentrum der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2018. Des Weiteren berichtete der Vorstand über den geplanten Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der HANIC GmbH, Bochum.

In der Sitzung am 25. Juni 2018 wurde der Erwerb einer 51%igen Beteiligung an der HANIC GmbH in Form einer Kapitalerhöhung sowie die Umbenennung der Gesellschaft in HEGLA-HANIC GmbH genehmigt. Zudem wurde der Geschäftsverlauf der LEWAG-Gruppe im II. Quartal 2018 sowie die aktuelle Auftragslage zur Jahresmitte erörtert und finale Informationen zur am gleichen Tag stattfindenden Hauptversammlung gegeben.

In der Sitzung am 19. September 2018 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen des Ge-

schäftsjahres und der Prognose des Vorstandes für das Gesamtjahr 2018. Außerdem genehmigte der Aufsichtsrat die Kapazitätserweiterung am HEGLA-Standort Kretzschau durch den Bau einer neuen Fertigungshalle.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 21. November 2018 wurden strategische Optionen der zukünftigen Unternehmensausrichtung und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken für den LEWAG-Konzern eingehend diskutiert. Im Rahmen der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres am 5. Dezember 2018 wurde die aktuelle Geschäftslage besprochen sowie das Budget 2019 und die Mittelfristplanung bis 2021 erläutert und verabschiedet.

Der Vorstand unterrichtete fortlaufend den Aufsichtsrat über alle wichtigen wirtschaftlichen Kennzahlen anhand von Monats- und Quartalsberichten. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informations- und Gedankenaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Mitgliedern des Vorstands statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets zeitnah informiert über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung, die Rentabilität sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder aufgrund von schriftlichen Informationen geprüft und verabschiedet. An den Sitzungen hat der Vorstand regelmäßig teilgenommen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte BDO AG Wirtschafts-

---

prüfungsgesellschaft, Kassel, hat den Jahresabschluss (HGB) und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) erstellten Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der LEWAG Holding AG sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats haben die Abschlussprüfer teilgenommen, ihre Berichte erläutert und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis und den eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen die testierten Jahresabschlüsse und Lageberichte des Jahres 2018. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt diesem ebenfalls zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im LEWAG-Konzern für ihren engagierten und erfolgreichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Beverungen, 29. April 2019



Georg F. Hesselbach  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

---

**Beverungen**

**Jahresabschluss  
und  
Konzernjahresabschluss**

## LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen Bilanz zum 31. Dezember 2018 (HGB)

### Aktiva

	31.12.2018 €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.305.251,96	20.310.673,96
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>23.305.251,96</b>	<b>20.310.673,96</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.219.956,79	19.937.089,88
– davon gegen Gesellschafter:		
€ 10.500.000,00 (Vj.: T€ 10.750)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	64.220,02	4.475,08
	<b>20.284.176,81</b>	<b>19.941.564,96</b>
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	5.481,47	42.600,48
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>20.289.658,28</b>	<b>19.984.165,44</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.510,43</b>	250,00
<b>Summe Aktiva</b>	<b>43.605.420,67</b>	<b>40.295.089,40</b>

## Passiva

	31.12.2018 €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	12.165.120,00	12.165.120,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	2.626.809,77	2.626.809,77
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	41.631,43	41.631,43
2. andere Gewinnrücklagen	15.000.000,00	10.000.000,00
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	11.822.316,56	13.917.706,18
– davon Gewinnvortrag: € 7.492.106,18 (Vj.:T€ 9.887)		
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>41.655.877,76</b>	<b>38.751.267,38</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	51.979,00	182.121,00
2. Sonstige Rückstellungen	396.600,00	374.500,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>448.579,00</b>	<b>556.621,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.000,00	0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 90.000 (Vj.: T€ 0)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	247.723,45	3.974,67
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 247.723,45 (Vj.: T€ 4)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.439,50	0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.439,50 (Vj.:T€ 0)		
– davon gegenüber Gesellschafter: € 0,00 (Vj.:T€ 0)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.664,96	4.798,35
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 11.664,96 (Vj.:T€ 5)		
– davon aus Steuern: € 4.788,28 (Vj.:T€ 5)		
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>351.827,91</b>	<b>8.773,02</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>1.149.136,00</b>	<b>978.428,00</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>43.605.420,67</b>	<b>40.295.089,40</b>



**LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**  
**Gewinn- und Verlustrechnung (HGB) für das Geschäftsjahr**  
**vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

	<b>2018</b> €	<b>Vorjahr</b> €
1. Umsatzerlöse	240.000,00	240.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	115,18	4.449,58
3. Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	-344.000,00	-344.000,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.065.207,47	-565.725,06
5. Erträge aus Beteiligungen	5.889.511,68	5.030.197,57
– davon aus verbundenen Unternehmen: € 5.889.511,68 (Vj.: T€ 5.030)		
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	276.353,68	280.656,62
– davon aus verbundenen Unternehmen: € 276.353,68 (Vj.: T€ 281)		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-666.562,69	-614.544,17
– davon latente Steuern: - € 170.708,00 (Vj.: - T€ 7)		
<b>9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>4.330.210,38</b>	<b>4.031.034,54</b>
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.492.106,18	9.886.671,64
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b>11.822.316,56</b>	<b>13.917.706,18</b>
12. Ergebnis pro Aktie	0,91	0,85
13. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	4.752.000	4.752.000

## LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen Entwicklung des Anlagevermögens 2018 (HGB)

	Stand	Anschaffungskosten		Stand
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
	€	€	€	€
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.310.673,96	2.994.578,00	0,00	23.305.251,96
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>20.310.673,96</b>	<b>2.994.578,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.305.251,96</b>

Stand 01.01.2018	Abschreibungen		Stand 31.12.2018	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
€	€	€	€	€	€
0,00	0,00	0,00	0,00	23.305.251,96	20.310.673,96
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.305.251,96</b>	<b>20.310.673,96</b>

# LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

## IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktiva

		31.12.2018		31.12.2017	
		€	€	€	€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.1.1	489.615,09		619.168,29	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.1.1	2.053.572,98		2.025.766,00	
3. Geleistete Anzahlungen	2.1.1	1.904.818,23		775.055,66	
4. Entwicklungskosten	2.1.1	363.128,00	4.811.134,30	3,00	3.419.992,95
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.1.4	11.779.720,12		11.773.048,86	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.1.4	2.542.776,59		2.355.675,48	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.1.4	2.575.435,91		2.359.305,48	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.1.4	83.128,00	16.981.060,62	22.648,32	16.510.678,14
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.1.2	126.974,76		126.974,76	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.1.3	12.750,00		12.750,00	
3. Sonstige langfristige Ausleihungen	2.1.4	18.837,69	158.562,45	18.837,69	158.562,45
<b>IV. Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>					
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.1.5		10.500.000,00		10.750.000,00
<b>V. Aktive latente Steuern</b>					
	2.1.6;3.8		374.953,72		190.983,54
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>32.825.711,09</b>		<b>31.030.217,08</b>	
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.2.1	4.634.793,00		4.225.521,00	
2. Unfertige Erzeugnisse	2.2.1	6.893.617,00		3.587.856,60	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.2.1	7.866.024,66		9.037.206,60	
4. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	2.2.1	185.408,45	19.579.843,11	416.195,46	17.266.779,66
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2.2	13.811.040,80		11.806.857,97	
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.2.2	91.179,91		72.235,35	
3. Sonstige Vermögenswerte	2.2.2	563.493,86	14.465.714,57	1.081.373,79	12.960.467,11
<b>III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>					
	2.2.3		14.002.196,70		11.184.070,46
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>48.047.754,38</b>		<b>41.411.317,23</b>	
<b>Summe Aktiva</b>		<b>80.873.465,47</b>		<b>72.441.534,31</b>	

## Passiva

	Konzern-	31.12.2018		31.12.2017	
	anhang	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.3.1		12.165.120,00		12.165.120,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	2.3.2		2.626.809,77		2.626.809,77
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	2.3.2		15.091.772,43		10.091.772,43
<b>IV. Konzernbilanzgewinn</b>	2.3.3		11.827.818,18		13.453.929,07
<b>V. Nicht beherrschende Anteile</b>	1.3				
1. Kapitalanteil		400.000,00		0,00	
2. Ergebnisanteil		-22.157,62	377.842,38	0,00	0,00
<b>VI. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung</b>	1.8		-185.415,41		-413.403,11
<b>Summe Eigenkapital</b>			<b>41.903.947,35</b>		<b>37.924.228,16</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>					
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.5	2.279.728,87		2.999.767,41	
2. Passive latente Steuern	2.4.1;3.8	776.045,86	<b>3.055.774,73</b>	639.155,85	<b>3.638.923,26</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>					
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.5	6.306.596,03		7.733.172,93	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.5	16.054.353,30		11.897.597,49	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	4.412.798,42		3.339.013,27	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.5	183.332,94		174.833,90	
5. Steuerverbindlichkeiten	2.5	419.797,30		715.147,00	
6. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.4.2	4.531.210,58		3.761.935,22	
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.5	4.005.654,82	<b>35.913.743,39</b>	3.256.683,08	<b>30.878.382,89</b>
<b>Summe Passiva</b>			<b>80.873.465,47</b>		<b>72.441.534,31</b>

## LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

### IFRS - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

	Konzern- anhang	2018		Vorjahr	
		€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	3.1		90.445.208,41		80.943.867,28
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.2.1		1.723.817,00		-262.095,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.2		1.159.342,43		268.755,52
4. Sonstige Erträge	3.3		394.375,24		285.178,87
			<b>93.722.743,08</b>		<b>81.235.706,67</b>
5. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-32.588.869,45		-26.924.003,97	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.585.467,29	<b>-37.174.336,74</b>	-4.218.288,74	<b>-31.142.292,71</b>
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	3.4	-29.481.833,64		-26.130.841,78	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.4	-6.015.168,57	<b>-35.497.002,21</b>	-5.197.722,38	<b>-31.328.564,16</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.1.4		-2.120.130,65		-1.687.586,35
8. Sonstige Aufwendungen	3.5		-12.115.437,26		-10.131.532,38
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.6		16.937,30		13.214,86
10. Erträge aus Beteiligungen	3.6		880,00		880,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.7		208.251,67		212.157,59
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.7		-293.444,10		-236.529,53
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.8		-1.848.491,20		-2.202.737,11
<b>14. Konzernergebnis nach Steuern</b>			<b>4.899.969,89</b>		<b>4.732.716,88</b>
15. Sonstige Steuern			-95.921,38		-117.409,05
<b>16. Konzernjahresüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen</b>			<b>4.804.048,51</b>		<b>4.615.307,83</b>
17. Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis			-4.559,40		0,00
<b>18. Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen</b>			<b>4.799.489,11</b>		<b>4.615.307,83</b>
19. Ergebnis pro Aktie in EUR	3.9				
- unverwässert			1,01		0,97
- verwässert			1,01		0,97
20. Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	3.9		4.752.000		4.752.000

**LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**  
**IFRS - Konzerngesamtergebnisrechnung für das**  
**Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

	Konzern- anhang	<b>2018</b> €	<b>Vorjahr</b> €
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>4.804.048,51</b>	<b>4.615.307,83</b>
<b>direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen</b>			
<b>in Folgeperioden in die Gewinn-</b>			
<b>und Verlustrechnung</b>			
<b>umzugliederndes sonstiges Ergebnis</b>			
– Währungsdifferenzen	1.8	227.987,70	-524.316,29
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>5.032.036,21</b>	<b>4.090.991,54</b>

## LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn
	€	€	€	€
Konzernanhang	2.3.1	2.3.2	2.3.2	2.3.3
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>12.165.120,00</b>	<b>2.626.809,77</b>	<b>10.091.772,43</b>	<b>10.739.421,24</b>
gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-1.900.800,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	4.615.307,83
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>12.165.120,00</b>	<b>2.626.809,77</b>	<b>10.091.772,43</b>	<b>13.453.929,07</b>
gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-1.425.600,00
Rücklagenzuführung	0,00	0,00	5.000.000,00	-5.000.000,00
Änderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	4.799.489,11
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>12.165.120,00</b>	<b>2.626.809,77</b>	<b>15.091.772,43</b>	<b>11.827.818,18</b>

Nicht beherrschende Anteile					Konzern
Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Eigenkapital	Anteil am Kapital	Anteil am Ergebnis	Eigenkapital	Eigenkapital
€ 1.8	€ 2.3	€ 1.3	€ 1.3	€ 1.3	€ 2.3
<b>110.913,18</b>	<b>35.734.036,62</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>35.734.036,62</b>
0,00	-1.900.800,00	0,00	0,00	0,00	-1.900.800,00
-524.316,29	4.090.991,54	0,00	0,00	0,00	4.090.991,54
<b>-413.403,11</b>	<b>37.924.228,16</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>37.924.228,16</b>
0,00	-1.425.600,00	0,00	0,00	0,00	-1.425.600,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	400.000,00	-26.717,02	373.282,98	373.282,98
227.987,70	5.027.476,81	0,00	4.559,40	4.559,40	5.032.036,21
<b>-185.415,41</b>	<b>41.526.104,97</b>	<b>400.000,00</b>	<b>-22.157,62</b>	<b>377.842,38</b>	<b>41.903.947,35</b>

## LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen IFRS-Konzernkapitalflussrechnung

	Konzern- anhang	2018 T€	Vorjahr T€
Konzernjahresüberschuss (vor Zinsergebnis und Ertragssteuern)		+6.738	+6.842
+ Abschreibungen		+2.120	+1.688
+/- Buchverluste/Buchgewinne aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen		+2	-31
+/- Buchverluste/Buchgewinne aus Abgängen von Finanzanlagen		0	0
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		+119	0
+/- latente Steuern		-47	+18
<b>Cashflow</b>		<b>+8.932</b>	<b>+8.517</b>
(-) Zunahme/(+) Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-3.818	-73
(+) Zunahme/(-) Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		+7.012	+2.126
Kursdifferenzen		+272	+79
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern</b>		<b>+12.398</b>	<b>+10.649</b>
Erhaltene Zinsen		+208	+212
Gezahlte Zinsen		-293	-237
Gezahlte Ertragsteuern		-2.159	-3.208
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	1.10	<b>+10.154</b>	<b>+7.416</b>
(+) Einnahmen/(-) Ausgaben bzgl. Investitionstätigkeit			
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		+62	+81
Einnahmen aus Tilgung gewährter Darlehen		+250	+250
Zugänge immaterielle Vermögenswerte		-1.553	-640
Zugänge Sachanlagevermögen		-2.318	-1.855
Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus Änderung Konsolidierungskreis		-205	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	1.10	<b>-3.764</b>	<b>-2.164</b>
Gewinnausschüttung		-1.426	-1.901
Tilgung/Aufnahme von Bankverbindlichkeiten		-282	-1.101
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	1.10	<b>-1.708</b>	<b>-3.002</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		+10.154	+7.416
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-3.764	-2.164
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-1.708	-3.002
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		+8.073	+5.823
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	1.10	<b>+12.755</b>	<b>+8.073</b>



# **ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES**

## **zum 31. Dezember 2018 der**

### **LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen**

---

#### **ALLGEMEINE ANGABEN**

##### **1.1 Informationen zum Unternehmen**

Die LEWAG Holding AG hat ihren Sitz in 37688 Beverungen, Industriestraße 21 und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn unter HR B 7105 eingetragen. Ihre Aktien sind zum amtlichen Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Die LEWAG Holding AG fungiert als Management- und Finanzholdinggesellschaft für mittelständische Unternehmen. Die LEWAG Holding AG hält eine 100 %-ige Beteiligung an der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, und mittelbar an deren Tochterunternehmen.

Die Tochterunternehmen im LEWAG-Konzern zählen zu den international führenden Anbietern von Maschinen und Systemanlagen zum Schneiden und Sortieren von Flachglas, Lager- und Logistiksystemen und Fahrzeugaufbauten für die Glas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzender Branchen. Darüber hinaus bietet ein Tochterunternehmen Software für glasverarbeitende, überwiegend mittelständisch geprägte Unternehmen an.

##### **1.2 Grundlagen der Rechnungslegung**

Die LEWAG Holding AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2018 auf der Grundlage der am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC).

Die LEWAG Holding AG hat auf den Konzernabschluss alle Standards und Interpretationen angewendet, die zum 31. Dezember 2018 gültig und von der Europäischen Union übernommen waren.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 waren folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 Finanzinstrumente (EU-endorsement 22. November 2016)
- IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, einschließlich der Änderungen zum Inkrafttreten von IFRS 15 (EU-endorsement 29. Oktober 2016)
- Änderungen zu IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (EU-endorsement 14. März 2018)
- Änderungen zu IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von aktienbasierten Vergütungsansprüchen (EU-endorsement 26. Februar 2018)
- Änderungen zu IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge (EU-endorsement 3. November 2017)
- Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (EU-endorsement 31. Oktober 2017)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (AIP) – Zyklus 2014-2016 (EU-endorsement 7. Februar 2018)
- IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen (EU-endorsement 28. März 2018)

---

Aus der Erstanwendung dieser geänderten Standards – soweit für den LEWAG-Konzern relevant – haben sich nach Einschätzung des Vorstands keine wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

#### IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 Finanzinstrumente wurde von der Europäischen Union am 29. November 2016 übernommen und zum 1. Januar 2018 erstmals durch die LEWAG Holding AG angewendet. Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 sieht der ab dem 1. Januar 2018 anzuwendende IFRS 9, der auch alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt, ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor, während für die finanziellen Verbindlichkeiten die bestehenden Vorschriften weitgehend übernommen worden sind. Nach den neuen Regelungen werden die finanziellen Vermögenswerte in solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgsneutral zum „fair value through other comprehensive income“ bewertet werden, klassifiziert. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein. Der Einordnung in diese drei Kategorien liegen das Geschäftsmodell, in dem diese Finanzinstrumente gehalten werden sowie die Ausprägungen der vertraglichen Zahlungsströme der einzelnen Instrumente zugrunde. Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sind künftig nach dem expected loss model in einem grundsätzlich dreistufigen Ansatz zu beurteilen.

Die Erstanwendung von IFRS 9 erfolgt bei LEWAG Holding AG entsprechend der modifizierten retrospektiven Methode ohne die Anpassung von Vergleichsinformationen der Vorperioden, die weiterhin nach IAS 39 dargestellt werden.

Die Einführung der neuen Vorschriften zu Klassifizierung und Bewertung haben bei LEWAG Holding AG weder zu einer Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten noch zu einer Änderung der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten geführt.

Die wegen ungeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Vollkonsolidierung einbezogenen und auch nicht „at equity“ bilanzierten Anteile an Komplementär-GmbH's sind bislang nach IAS 39.46c zu Anschaffungskosten bewertet worden. Diese GmbH-Anteile werden unverändert zu Anschaffungskosten bewertet, da diese eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen (IFRS 9 B5.2.3).

#### IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Das IASB hat am 28. Mai 2014 und 11. September 2015 den neuen Standard zur Umsatzrealisierung IFRS 15 veröffentlicht. Dieser wurde durch die europäische Union im vierten Quartal 2016 in europäisches Recht übernommen. Der neue Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

IFRS 15 ersetzt die bisherigen Erlösstandards IAS 11 (Erlöse aus Fertigungsaufträgen) und IAS 18 (andere Umsatzerlöse). Er regelt in einem einzigen, prinzipienbasierten fünfstufigen Modell, wann und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind. Die Schritte umfassen die Identifikation des Vertrags / der Verträge mit dem Kunden (Schritt 1) sowie der Leistungsverpflichtungen aus dem Vertrag (Schritt 2), die Bestimmung des Transaktionspreises (Schritt 3) und seine Aufteilung auf die Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag (Schritt 4) und schließlich (Schritt 5) die Erfassung des Umsatzes,

## Allgemeine Angaben

---

wenn oder sobald das Unternehmen eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Beim Abschluss eines Vertrages ist nach IFRS 15 festzustellen, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind.

IFRS 15 wurde von LEWAG Holding AG zum 1. Januar 2018 nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Umstellung wurden gemäß IFRS 15.C7 lediglich Verträge berücksichtigt, welche zum Zeitpunkt der Erstanwendung noch nicht erfüllt waren.

Die Übernahme des neuen Standards führte zu keiner Anpassung in den Gewinnrücklagen.

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden:

- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (EU-endorsement 23. Oktober 2018)
- Änderungen zu IFRS 9: Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung (EU-endorsement 22. März 2018)
- IFRS 16 Leasingverhältnisse (EU-endorsement 31. Oktober 2017)

Der IASB hat bis zum 31. Dezember 2018 eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die allerdings noch nicht in EU-Recht überführt wurden:

Änderung/Standard	Datum der Veröffentlichung	IASB effective date/ Anwendungszeitpunkt
IFRS 17: Versicherungsverträge	18. Mai 2017	1. Januar 2021
Änderungen zu IAS 28: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12. Oktober 2017	1. Januar 2019
Jährliche Verbesserungen der IFRS (AIP) Zyklus 2015 – 2017	12. Dezember 2017	1. Januar 2019
Änderungen zu IAS 19: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	7. Februar 2018	1. Januar 2019
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	29. März 2018	1. Januar 2020
Änderung von IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse: Definition eines Geschäftsbetriebs	22. Oktober 2018	1. Januar 2020
Änderungen zu IAS 1 und IAS 8: Definition von „wesentlich“	31. Oktober 2018	1. Januar 2020

Der LEWAG-Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

---

Die einzelnen Auswirkungen werden vom Vorstand fortlaufend geprüft.

Nachfolgend erfolgen Angaben zu ausgewählten Standards.

IFRS 16 Leasingverhältnisse:

Der grundsätzlich auf alle Leasingverhältnisse anwendbare IFRS 16 gibt im Gegensatz zum Vorgängerstandard IAS 17 aus Perspektive des Leasingnehmers die Unterscheidung in Miet- und Finanzierungsleasing auf. Stattdessen hat der Leasingnehmer – soweit nicht Ausnahmeregelungen zu kurzfristigen Leasingverhältnissen oder Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte greifen – künftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand („right of use asset“) zu aktivieren und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu passivieren. Die Höhe des „right of use assets“ entspricht im Zugangszeitpunkt grundsätzlich der Höhe der Leasingverbindlichkeit. Diese wird als Barwert der während der Laufzeit des Leasingvertrages gezahlten Leasingzahlungen bemessen. Zum 31. Dezember 2018 hat der LEWAG-Konzern Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Leasingverträgen in Höhe von T€ 1.021. IAS 17 verlangt weder die Erfassung eines Nutzungsrechts noch einer Leasingverbindlichkeit für diese Zahlungen. Stattdessen enthält Abschnitt 4.1 die erforderlichen Anhangsangaben. Eine vorläufige Beurteilung deutet darauf hin, dass diese Vereinbarungen die Definition einer Leasingvereinbarung nach IFRS 16 erfüllen und der Konzern daher entsprechende Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bei Anwendung des IFRS 16 zu bilanzieren hätte, sofern im Einzelfall nicht Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder geringwertige Vermögenswerte greifen. Der Vorstand prüft derzeit die potenziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Auf Basis einer ersten Schätzung zur Höhe des finanziellen Effekts erwartet der Konzern die Erfassung von Nutzungsrechten in Höhe von rund T€ 770 am 1. Januar 2019. Der Konzern wird den Standard ab dem verpflichtenden Übernahmezeitpunkt am 1. Januar 2019 anwenden. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung der vereinfachten Übergangsmethode und wird Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung nicht rückwirkend anpassen.

Der Konzernabschluss der LEWAG Holding AG entspricht daher den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage fortgeführter historischer Anschaffungskosten erstellt. Von diesem Prinzip wurde bei der Bewertung nicht abgewichen. „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ nach IAS 40 sowie zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende „Finanzinstrumente“ nach IFRS 9 waren nicht zu bilanzieren. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Für Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation in der Weise, dass die in der Landeswährung erstellten Jahresabschlüsse in Euro umgerechnet werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge der zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden können von den Beträgen im Konzernabschluss abweichen.

## Allgemeine Angaben

---

Die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, die HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf, die HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Kretzschau, die HEGLA boraident GmbH & Co. KG, Beverungen, und die HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen, haben von der Befreiung nach § 264b HGB Gebrauch gemacht.

Die Offenlegungsverpflichtung bzgl. der einbezogenen Konzerngesellschaften wird gemäß § 264b HGB durch Hinterlegung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft erfüllt.

### 1.3 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der LEWAG Holding AG, Beverungen, werden neben der Muttergesellschaft sieben inländische Gesellschaften sowie drei ausländische Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die LEWAG Holding AG ihre Verfügungsgewalt nutzen kann, um die variablen wirtschaftlichen Rückflüsse dieser Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung beginnt ab dem Zeitpunkt der Beherrschung. Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Komplementär-GmbHs mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LEWAG-Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt. Die Summe der Eigenkapitalbeträge dieser Tochtergesellschaften beträgt unter 1,0 % des Konzern-Eigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften liegt ebenfalls unter 1,0 % des LEWAG-Konzernergebnisses.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich infolge der Übernahme von 51 % der Anteile an der HANIC GmbH, Bochum, gegenüber dem Vorjahr um ein Unternehmen verändert.

Mit notariellem Vertrag vom 19. Juni 2018 wurde das Stammkapital der Gesellschaft von € 400.000,00 um € 416.326,00 auf € 816.326,00 erhöht und zugleich die Firmierung in HEGLA-HANIC GmbH geändert. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe eines neuen Geschäftsanteils, zu dessen Übernahme die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, zugelassen wurde. Die HEGLA-HANIC GmbH wird beim Amtsgericht Bochum unter HRB 10798 geführt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 27. Juni 2018.

Die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, hat den neuen Geschäftsanteil übernommen. Die übertragende Gegenleistung bestand ausschließlich in der Übertragung von Zahlungsmitteln in Höhe von T€ 416.

Als Erstkonsolidierungsdatum wurde abweichend vom Datum des Kapitalerhöhungsbeschlusses der 1. Juni 2018 gewählt.

Die Gesellschaft entwickelt, vertreibt und implementiert ERP-Software für die flachglasverarbeitende Industrie. Durch den Anteilswerb wird der im LEWAG-Konzern eingeschlagene Entwicklungskurs auf das Thema Industrie 4.0 und die damit verbundene ganzheitliche Betrachtung und Optimierung der Wertschöpfungskette der Kunden gebündelt und weiter gestärkt.

Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ist die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses mit dem Vorjahr nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Umsatzerlöse der HEGLA-HANIC GmbH, die im Geschäftsjahr 2018 in der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten sind, betragen T€ 1.393. Der Jahresüberschuss für diesen Zeitraum, der in der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten ist, beläuft sich auf T€ 9.

Nachstehend sind die erfassten identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst.

	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	
Unfertige Leistungen	245
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	319
Sonstige Vermögenswerte	15
Flüssige Mittel	20
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	209
Sachanlagen	43
	851
Schulden	- 529
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	322

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Beherrschung über die HEGLA-HANIC GmbH wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt flüssige Mittel von T€ 20 erworben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 224 übernommen.

In der Gesamtwürdigung stellt sich die Transaktion als Erwerb eines „business“ dar, da die relevanten Produktionsfaktoren übernommen werden und auch Prozesse vorhanden waren. Somit wird der Vorgang als Unternehmenszusammenschluss i.S.v. IFRS 3 qualifiziert.

Die Neueinstufung der erworbenen Vermögenswerte sowie die damit verbundene Neubewertung i.S.v. IFRS 3 stellt sich wie folgt dar:

	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	
Unfertige Leistungen	290
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	319
Sonstige Vermögenswerte	15
Flüssige Mittel	20
Aktive latente Steuern	4
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	197
Sachanlagen	43
Geschäfts- oder Firmenwert	0
	888
Schulden incl. passive latente Steuern	- 543
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	345
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht beherrschende Anteile	- 373
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb	28

Der Konzern hat sich entschieden, die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die immateriellen Vermögenswerte in Form von erworbener und selbst erstellter Software wurden anhand einer Umsatzplanung auf Basis des Barwerts der voraussichtlichen Cash-Flows ermittelt. Vor dem Hintergrund, dass ein neues Softwarekonzept entwickelt wird, das die alten Module ersetzen soll, erfolgt die Diskontierung über einen voraussichtlichen Zeitraum von drei Jahren beginnend ab dem Erwerbszeitpunkt.

## Allgemeine Angaben

---

Die Bewertung des übernommenen Sachanlagevermögens erfolgte entsprechend der fortgeführten Anschaffungskosten im Erstkonsolidierungszeitpunkt und ist durch geeignete Nachweise belegt worden. Das Sachanlagevermögen besteht lediglich aus Büroeinrichtungen sowie EDV-Hardware. Stille Reserven wurden nicht identifiziert.

Der Auftragsbestand zum Übernahmzeitpunkt wurde mit ca. T€ 245 ermittelt und stellt die Höhe des voraussichtlichen Nettoerlöses dar. Sowohl Zufluss der Nettoerlöse wie auch liquiditätswirksame Mittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Auftragsbestand werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres erfolgen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von T€ 323, wovon T€ 4 zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Im Hinblick auf den Kundenstamm wird ein potenzieller Erwerber aufgrund des sehr eng eingegrenzten Branchenumfeldes ähnlich wie die HEGLA-HANIC GmbH aufgestellt sein, so dass der Kundenstamm aus Sicht eines Dritten, der potenzieller Erwerber der Gesellschaft sein könnte, keinen zusätzlichen Mehrwert generieren dürfte. Dem Kundenstamm wurde insoweit im Rahmen der Neubewertung kein beizulegender Zeitwert beigemessen.

Im Rahmen der Neubewertung wurden für die übrigen Aktiva wie Forderungen keine stillen Reserven identifiziert.

Bei den im Rahmen der Transaktion übernommenen Schulden handelt es sich insbesondere um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Daneben wurden Eventualverbindlichkeiten von T€ 75 angesetzt. Die Eventualverbindlichkeiten betreffen insbesondere Urlaubsansprüche sowie in Höhe von T€ 25 eine Prozesskostenrückstellung. Die aus den Eventualverbindlichkeiten resultierenden Mittelabflüsse werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres erfolgen. Stille Lasten sind nicht erkennbar.

Aufgrund der Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte ergibt sich als Residualgröße ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 28. Durch den Anteilserwerb wird grundsätzlich der im LEWAG-Konzern eingeschlagene Entwicklungskurs auf das Thema Industrie 4.0 und die damit verbundene ganzheitliche Betrachtung und Optimierung der Wertschöpfungskette der Kunden gebündelt und weiter gestärkt.

Der im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der HEGLA-HANIC GmbH gemäß IFRS 3 ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 28 wurde für Zwecke des Impairment-Tests der CGU West zugeordnet, da die CGU West maßgeblich von den Synergieeffekten des Unternehmenserwerbs profitiert.

In den Konzernabschluss der LEWAG Holding AG wurden folgende Gesellschaften aus dem In- und Ausland einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Vom Konzern gehaltene Anteile		Von nichtbeherrschenden Anteilen gehaltene Anteile		Gezeichnetes Kapital		Eigenkapital	
	2018 %	2017 %	2018 %	2017 %	31.12.2018 €	31.12.2017 €	31.12.2018 €	31.12.2017 €
1. HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00	100,00	0,00	0,00	5.500.000,00	5.500.000,00	15.000.000,00*)	12.005.422,00*)
2. HEGLA Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Satteldorf	100,00	100,00	0,00	0,00	615.000,00	615.000,00	1.250.000,00*)	1.000.000,00)
3. HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG, Kretzschau	100,00	100,00	0,00	0,00	700.000,00	700.000,00	2.500.000,00*)	2.097.658,00*)
4. HEGLA GmbH & Co. KG, Wartung und Service, Beverungen	100,00	100,00	0,00	0,00	52.000,00	52.000,00	600.000,00*)	500.000,00*)
5. HEGLA boraident GmbH & Co. KG, Beverungen	100,00	100,00	0,00	0,00	300.000,00	300.000,00	339.316,01*)	698.316,74*)
6. HEGLA Trading & Service GmbH, Beverungen	100,00	100,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00	129.394,59*)	118.190,89*)
7. HEGLA-HANIC GmbH, Bochum	51,00	0,00	49,00	100,00	816.326,00	0,00	747.857,09*)	0,00*)
8. HEGLA France S.A.R.L., Sarrebourg (F)	100,00	100,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00	179.738,76**)	174.174,11**)
9. HEGLA Machinery (UK) Limited, Milton Keynes (GB)	100,00	100,00	0,00	0,00	115.185,26	115.185,26	998.311,88**)	924.000,03**)
10. HEGLA Corporation, Atlanta (USA)	100,00	100,00	0,00	0,00	295.016,00	295.016,00	5.053.878,96**)	3.954.909,46**)

\*) Eigenkapital nach Gewinnverwendung/ HGB-Werte

\*\*\*) Eigenkapital lt. Handelsbilanz II/ HGB-Werte/ umgerechnet zum Stichtagskurs

Ein Unternehmen wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen, da ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Es handelt sich um die 25,5%-Beteiligung an der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen.

## Allgemeine Angaben

Die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, hält 51 % der Anteile an der HEGLA-HANIC GmbH, Bochum. Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen (Basis: Jahresabschluss HGB) der HEGLA-HANIC GmbH, Bochum:

Zusammengefasste Bilanz	31.12.2018*)	31.03.2018**)
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	910	650
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 402	- 578
Kurzfristiges Reinvermögen	508	72
Langfristige Vermögenswerte	240	253
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Langfristiges Reinvermögen	240	253
Reinvermögen	748	325
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	366	325
Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung	31.12.2018*)	31.03.2018**)
	T€	T€
Umsatzerlöse	1.393	2.209
Periodenergebnis	9	27
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	9	27
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	4	27
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	0	0

\*) ab Einbezug in den LEWAG-Konzern (01.06.2018 bis 31.12.2018)

\*\*\*) vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (01.04.2017 bis 31.03.2018)

Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden folgende Komplementär-GmbHs nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen und auch nicht „at equity“ bilanziert:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungs- quote %	gezeichnetes Kapital 31.12.2018 €
1. HEGLA Beteiligungs GmbH, Beverungen	100,00	26.000,00
2. HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	100,00	26.000,00
3. HEGLA Fahrzeugbau Beteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	100,00	26.000,00
4. H-Solar Verwaltungs GmbH, Beverungen	25,50	25.000,00

---

## 1.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (purchase/acquisition method) entsprechend IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen sowie die bereits vor Kontrollerlangung bestehenden Anteile mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (fair value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die danach verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3 wird der Geschäfts- oder Firmenwert ab 2004 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit, CGU), der dieser zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht (impairment only approach). Hierfür wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen CGU zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Der Impairment-Test erfolgt mindestens einmal im Jahr zum Bilanzstichtag (31. Dezember) und zusätzlich, sofern Anzeichen einer Wertminderung der CGU (sog. triggering events) vorliegen.

Für den Fall, dass der Buchwert der CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen nachfolgend auch nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag (Wertminderung) der CGU den Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der CGU zugeordneten Vermögenswerte.

Bei der Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100 % werden die nicht beherrschten Anteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dies ist im Sinne einer widerlegbaren Vermutung bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % der Fall (assoziierte Unternehmen).

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die Vorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischengewinne bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

## 1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IFRS 10 nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die mit den Zuwendungen verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

## Allgemeine Angaben

---

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten der begünstigten Vermögenswerte aktivisch abgesetzt. Soweit bei Zuwendungen eine überwiegende Wahrscheinlichkeit zur Rückzahlung besteht, werden sie unter den Rückstellungen ausgewiesen.

**Immaterielle Vermögenswerte** (im Wesentlichen Software) – außer Geschäfts- oder Firmenwerte – weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden, soweit entgeltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 7 Jahren abgeschrieben. Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbes in 2010 erstmals bilanzierten immateriellen Vermögenswerte (Kundenstamm) werden planmäßig linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten für künftige Produkte müssen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert werden, sofern eine technische Durchführbarkeit und Absicht der Fertigstellung sowie eine zukünftige wirtschaftliche Nutzung möglich ist. Falls die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden Entwicklungsaktivitäten im Entstehungsjahr aufwandswirksam behandelt. Die Abschreibung der aktivierten und selbsterstellten Entwicklungskosten erfolgt linear über eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren.

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von max. 50 Jahren. Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie andere Anlagen werden linear entsprechend dem Nutzungsverlauf über einen Zeitraum von 2 bis 20 Jahren abgeschrieben, wobei der Mehrschichtbetrieb zu einer verkürzten Abschreibungsdauer führt.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs systematisch überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Wert ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert. Sofern der Vermögenswert Teil einer selbstständig Zahlungsmittel generierenden Einheit (cash generating unit) ist, wird die Abschreibung auf der Grundlage des erzielbaren Betrags dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36).

Fremdkapitalzinsen werden, bis auf Fälle, in denen die Herstellung von Vermögenswerten einen längeren Zeitraum umfasst, unmittelbar als Aufwand verrechnet (IAS 23). Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswerts führen.

**Leasingtransaktionen** über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des LEWAG-Konzerns alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als finance lease gemäß IAS 17 behandelt. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen die Unternehmen

---

des LEWAG-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als operating lease bilanziert. Die Leasingzahlungen werden dann als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finance-Lease-Transaktionen liegen im LEWAG-Konzern derzeit nicht vor.

Die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten in der Regel ebenfalls als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte. Sie werden im Konzernabschluss der LEWAG Holding AG jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt, die eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

**Finanzinstrumente** sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Handelstag.

IFRS 9 unterscheidet finanzielle Vermögenswerte in folgende Bewertungskategorien: Zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert sowie erfolgsneutral zum „fair value through other comprehensive income“ zu bewertende finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung erfolgt anhand von Zahlungsstrom- und Geschäftsmodellbedingungen. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein.

Im LEWAG-Konzern sind finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bestanden mit Ausnahme der vorgenannten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in den Jahren 2017 und 2018 nicht.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontieren der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, stattfindet.

Ausgereichte Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten (**originäre Finanzinstrumente**) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen und entsprechend designiert

## Allgemeine Angaben

---

Insbesondere handelt es sich dabei um

- sonstige Ausleihungen,
- Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft,
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- kurzfristige sonstige Forderungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- kurz- und langfristige Finanzschulden.

Unter **derivativen Finanzinstrumenten** sind Finanzinstrumente zu verstehen, die zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt werden. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten. Handelspositionen, das heißt Derivate ohne zu sicherndes Grundgeschäft, werden nicht eingegangen. Im Geschäftsjahr wurden Devisentermingeschäfte zur Kursabsicherung eingegangen. Die Höhe der Devisentermingeschäfte variiert entsprechend der Höhe der erwarteten Käufe bzw. Verkäufe in Fremdwährungen sowie der Schwankungen der Wechselkurse. Weitere derivative Finanzinstrumente bestanden wie im Vorjahr insgesamt nicht.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

**Unfertige und fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören auch die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten der Fertigung sowie anteilige Kosten des sozialen Bereiches. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt auf Basis der Durchschnittsmethode.

**Geleistete Anzahlungen** werden zu Anschaffungskosten bewertet und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit ihren Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung und dem speziellen Risiko durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, so wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar gegen die Finanzaufwendungen erfasst.

---

In die Beurteilung eines etwaigen Wertminderungsbedarfes auf Basis des expected loss models finden neben bereits eingetretenen Ereignissen auch zukünftig erwartbare Ereignisse bzw. zukünftige Schätzungen Eingang. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dabei nach IFRS 9.5.15a (i) ein vereinfachtes – auf dem lifetime expected loss basierendes – Verfahren angewandt.

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Eine Wertminderung liegt vor, wenn eines oder mehrere Ereignisse, die seit dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten, eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte haben, die sich verlässlich schätzen lässt. Als objektive Hinweise werden Ausfall und Verzug eines Schuldners, Hinweise auf eine sich abzeichnende Insolvenz eines Schuldners und nachhaltige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern berücksichtigt. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität des Schuldners seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen.

Der Konzern schreibt finanzielle Vermögenswerte ab, wenn sich abzeichnet, dass keine realistische Chance auf Einbringlichkeit mehr besteht, z.B. bei eröffnetem Insolvenzverfahren des Schuldners. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte sind ggf. Gegenstand von Vollstreckungsmaßnahmen. Aus erfolgreichen Vollstreckungsmaßnahmen resultierende Erträge werden erfolgswirksam erfasst.

Eine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos besteht nicht, da der Kundenbestand bei nicht wertberichtigten Forderungen entsprechend breit ist. Entsprechend ist der Vorstand der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind zum Nennbetrag bilanziert.

**Aktive und passive latente Steuern** werden entsprechend IAS 12 (Income taxes) auf der Grundlage der Verbindlichkeitenmethode für bestimmte temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern können auch Steuererminderungsansprüche erfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Weiterhin werden latente Steuern aufgrund von Bewertungsunterschieden aus den steuerlichen Ergänzungsbilanzen bei den Tochterpersonengesellschaften ausgewiesen. Die latenten Steuern werden dann auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden getrennt voneinander ausgewiesen, eine Verrechnung erfolgt nur, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 12.74 gegeben sind.

## Allgemeine Angaben

---

**Sonstige kurzfristige Rückstellungen** werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Die Bewertung erfolgt auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist.

Garantierückstellungen werden entsprechend IAS 37 unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs der Produkte gebildet. Sie werden entsprechend des Garantiezeitraums und unter Berücksichtigung einer eventuellen Inanspruchnahme mit 0,5 % des garantiebehafteten Jahresumsatzes des abgelaufenen Wirtschaftsjahres berechnet.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden im Wesentlichen für Tantiemen, Prämien und Provisionen, im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht beanspruchten Urlaub, Berufsgenossenschaftsbeiträge und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die übrigen Rückstellungen (Rechtsstreitigkeiten, Abfindungen, Jahresabschlusskosten, ausstehende Rechnungen etc.) werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eine Abzinsung der sonstigen Rückstellungen wurde nicht vorgenommen, da die Mittelabflüsse im Wesentlichen kurzfristig erwartet werden.

Kurzfristige **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Fortführung der historischen Anschaffungskosten erfolgt dabei gemäß der Effektivzinsmethode.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Von Kunden **erhaltene Anzahlungen** werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

**Eventualverbindlichkeiten** sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des LEWAG-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

---

## **Klassen von Umsatzerlösen**

Umsatzerlöse erzielt der Konzern in den folgenden Bereichen:

- Verkauf von Maschinen und Systemanlagen zum Schneiden und Sortieren von Flachglas, Lager- und Logistiksystemen und Fahrzeugaufbauten für die Glas herstellende und verarbeitende Industrie sowie angrenzender Branchen. In diesem Zusammenhang werden in Einzelfällen Handelswaren zugekauft und weiter veräußert. In den Produktpreisen sind Montageleistungen sowie Garantie- und Gewährleistungsansprüche enthalten
- Verkauf von Maschinen zur Verarbeitung und Veredelung von Werkstoffen, insbesondere Glas mittels Lasertechnologie
- Wartungsdienstleistungen und After-Sales-Service.
- Entwicklung von ERP-Softwarelösungen
- Implementierung und Einräumung zeitlich unbegrenzter Lizenzen für ERP-Softwarelösungen
- Wartungsdienstleistungen und Updates zu den Softwarelösungen.

## **Identifizierung von Leistungsverpflichtungen**

Im Hinblick auf den Verkauf von Maschinen und Systemanlagen sind die mit unseren Kunden abgeschlossenen Verträge durch eine signifikante Integration der zu erbringenden Leistungen gekennzeichnet.

Nach Einschätzung des Vorstandes stellen die Montageleistungen im Rahmen des Verkaufs von Maschinen und Systemanlagen im Gegensatz zum After-Sales-Service keine separaten Leistungsverpflichtungen dar.

Die umsatzbezogenen Garantie- und Gewährleistungszusagen im Zusammenhang mit Maschinen und Systemanlagen können nicht separat erworben werden und stellen eine Zusicherung dar, dass die verkauften Produkte den jeweils vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Dementsprechend werden die Garantieleistungen in Übereinstimmung mit IAS 37 unter den Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst.

Auch bei den Inspektions-, Wartungs- und Serviceleistungen handelt es sich jeweils um einheitliche Leistungsverpflichtungen.

Die Kundenverträge der Konzerngesellschaft HEGLA-HANIC GmbH enthalten oft verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Die Überlassung der zeitlich unbegrenzten Lizenzen für die einzelnen ERP-Softwarelösungen sowie Dienstleistungen sind regelmäßig als separate Leistungsverpflichtungen einzustufen. Der jeweils zugeordnete Teil des Vertragspreises wird separat erfasst.

Optionen zum Erwerb zusätzlicher Produkte und Dienstleistungen, die dem Kunden ein wesentliches Recht verschaffen, werden nicht gewährt.

## **Bestimmung des Transaktionspreises**

Im Rahmen des Verkaufs von Maschinen und Systemanlagen vereinbaren wir mit unseren Kunden grundsätzlich Abrechnungspreise, auf deren Basis wir Anzahlungen erhalten. Die Zahlungsbedingungen für die jeweiligen Schlussrechnungen werden individuell verhandelt und variieren zwischen 30 und 60 Tagen. Die Verträge enthalten keine signifikante Finanzierungskomponente. Durch die Vereinbarung von Anzahlungen werden working capital-Erfordernisse abgedeckt, so dass insoweit für den Konzern weder Finanzierungsnachteile entstehen noch diese Anzahlungen der Erzielung von Finanzvorteilen dienen.

## Allgemeine Angaben

---

Die Bestimmung der Transaktionspreise für die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns beinhaltet die Schätzung, ob die Kunden die vertraglich vereinbarten Entgelte den Erwartungen entsprechend zahlen werden. Im Rahmen dieser Ermessensausübung berücksichtigt der Konzern die bisherigen Erfahrungen mit den jeweiligen Kunden und überprüft die Schätzungen zu jedem Abschlusstichtag. Grundsätzlich enthalten die Verträge keine variable Gegenleistung. Im Einzelfall kann es jedoch zu nachträglichen Anpassungen des Transaktionspreises kommen, die zum Zeitpunkt der Anpassungen als Umsatzkorrektur zu erfassen sind.

### **Aufteilung des Transaktionspreises**

Die Transaktionspreise werden grundsätzlich anhand der Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen, die aus den mit den Kunden geschlossenen Verträgen hervorgehen, verteilt.

Da es sich bei den Inspektions-, Wartungs- und Serviceleistungen für Maschinen und Systemanlagen jeweils um einheitliche Leistungsverpflichtungen handelt, erfolgen keine Angaben zur Zuordnung des Transaktionspreises nach IFRS 15.126c.

Die Wartungsverträge für Softwareprodukte werden häufig mit Dienstleistungen kombiniert. In diesem Fall von Mehrkomponentenverträgen werden Umsätze auf Basis der einzeln identifizierbaren Vertragskomponenten realisiert.

### **Realisierung von Umsatzerlösen**

Im Hinblick auf den Verkauf von Maschinen und Systemanlagen sowie Handelswaren und Ersatzteilen im Rahmen von After-Sales-Services werden Umsatzerlöse zeitpunktbezogen erfasst, wenn der Kunde die Beherrschung über den Vermögenswert erlangt, also mit Abnahme bzw. Lieferung.

Inspektions- und Wartungsleistungen für Maschinen und Systemanlagen werden zeitraumbezogen realisiert. Sie werden outputbasiert unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel des IFRS 15.B16 erfasst. Wesentliche Ermessensentscheidungen sind mit der Bestimmung des Zeitpunktes der Erlösrealisation insoweit nicht verbunden.

Softwarelizenzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem den Kunden Zugriff auf die Software eingeräumt wurde.

Wartungserlöse werden rätierlich über die Laufzeit des Wartungsvertrages erfasst. Dienstleistungen, die auf Basis der geleisteten Stunden abgerechnet werden, werden in Abhängigkeit von den erbrachten Leistungen realisiert.

Da die Leistungsverpflichtungen jeweils Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr sind, sehen wir entsprechend IFRS 15.121a von den in IFRS 15.120 geforderten Angaben ab.

### **Übergangsregelung**

Für die erstmalige Anwendung von IFRS 15 wurde der modifiziert rückwirkende Ansatz gewählt. Von der Ausnahmeregelung des IFRS 15.C5c, nach der Unternehmen bei Verträgen, die vor dem Beginn der frühesten dargestellten Periode geändert wurden, nicht verpflichtet sind, den Vertrag im Hinblick auf diese Änderungen gemäß IFRS 15.20-21 rückwirkend neu zu beurteilen, wird Gebrauch gemacht.

---

Erlöse aus Vermögenswerten im Konsolidierungskreis werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Konzern endgültig verlassen haben.

### 1.6 Schätzungen und Annahmen

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen haben. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die erzielbaren Erträge der immateriellen Vermögenswerte, die Realisierbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf den jeweils aktuell verfügbaren Kenntnissen basieren. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzungen abweichen. Die Sensitivität der Buchwerte hinsichtlich der Annahmen und der Schätzungen, die der Berechnung der Buchwerte zugrunde liegen, wurde anhand von Sensitivitätsanalysen untersucht. Im Falle einer signifikanten Auswirkung von Schätzungsänderungen werden Angaben im Sinne von IAS 1.125 gemacht.

### 1.7 Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units, CGU) zugeordnet. Bei den CGUs handelt es sich um die berichtspflichtigen, geografisch abgegrenzten Geschäftssegmente:

Segment (CGU)	Geschäfts-/Firmenwert
West	T€ 1.636
Ost	T€ 390

Der im Rahmen des Erwerbs der kontrollvermittelnden restlichen Anteile der HEGLA Corp. gemäß IFRS 3 ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 468 sowie der im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der HEGLA-HANIC GmbH gemäß IFRS 3 ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 28 wurden für Zwecke des Impairment-Tests ebenfalls der CGU West zugeordnet, da die CGU West maßgeblich von den Synergieeffekten der Unternehmenserwerbe profitiert.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, erfolgt auf der Basis von Nutzungswerten und ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese Werte werden im LEWAG-Holding-Konzern mit auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basierenden Bewertungsmethoden bestimmt. Den Berechnungen liegen 3-Jahres-Planungen zugrunde, die auf genehmigten Budgets bzw. Finanzplänen aufbauen. Ausgehend von Erfahrungswerten der Vergangenheit basieren die Cashflow-Prognosen auf den vom Management nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Bewertungen der zukünftigen Entwicklung. Die Cashflow-Prognosen in der 3-Jahresplanung unterstellen folgende Umsatzentwicklungen für die CGU-West 2019: +6,4 %; 2020: +3,3 % und 2021: +3,2 % sowie für die CGU-Ost 2019: +10,2 %, 2020: +4,8 % und 2021: +4,5 %. Cashflows jenseits der 3-jährigen Planungsperiode werden mit einer Wachstumsrate von 1,0 % (Vj.: 1,0 %) extrapoliert. Die herangeführten Vorsteuer-Diskontierungssätze werden auf Grundlage von Marktdaten ermittelt und betragen zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2018 9,00 % (Vj.: 9,38 %) bzw. 8,79 % (Vj.: 8,44 %).

## Allgemeine Angaben

---

Die Berechnung des Nutzungswerts basiert im Wesentlichen auf folgenden Annahmen:

Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2018:

	CGU-West	CGU-Ost
Bruttomarge	20 % - 30 %	25 % - 35 %
Wachstumsrate	1 %	1 %
Diskontierungszins	9,00 %	8,79 %

Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2017:

	CGU-West	CGU-Ost
Bruttomarge	20 % - 30 %	25 % - 35 %
Wachstumsrate	1 %	1 %
Diskontierungszins	9,38 %	8,44 %

Bei der Berechnung sowohl des Nutzungswertes (mittels DCF-Verfahren) der CGUs West und Ost bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen besonders hinsichtlich:

- Bruttogewinnmargen
- Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird

Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Es erfolgte eine Erhöhung der Bruttogewinnmargen um erwartete Effizienzsteigerungen im Laufe des Budgetzeitraums.

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch der CGUs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Die Annahmen über die Wachstumsraten korrespondieren zu den Schätzungen über den Marktanteil. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wieder, wie sich CGUs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Die Festlegung der Annahmen und Prämissen sowie die zugrundeliegende Berechnungsmethodik können einen nicht unerheblichen Einfluss auf die jeweiligen Ergebnisse und damit auch auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Als wesentliche Annahmen für die Berechnung des Nutzungswertes sind die Umsatzentwicklung, die Brutto-Marge, die Wachstumsrate sowie der Diskontierungszinssatz zu nennen. Das Management ist der Auffassung,

dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der CGU West und CGU Ost getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der beiden CGUs ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Bei der CGU-West überstieg der Nutzungswert (€ 30,1 Mio.) den Buchwert um € 12,6 Mio. (Vj.: € 11,1 Mio.). Selbst bei einer Begrenzung der EBIT-Marge bei der CGU-West auf 4,0 % (Vj.: 4 %) würde der übersteigende Betrag nicht aufgezehrt.

Bei der CGU-Ost überstieg der Nutzungswert (€ 15,2 Mio.) den Buchwert um € 11,8 Mio. (Vj.: € 14,0 Mio.). Selbst eine Begrenzung der EBIT-Marge bei der CGU-Ost auf 10,0 % (Vj.: 10 %) würde den übersteigenden Betrag nicht aufzehren.

### 1.8 Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der LEWAG Holding AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Einzelabschlüssen zum Anschaffungskurs bzw. zum niedrigeren/höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Kursdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

In der Berichtsperiode ergaben sich Kursgewinne in Höhe von T€ 5 (Vj.: T€ 36) und Kursverluste in Höhe von T€ 631 (Vj.: T€ 22).

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden in Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der englischen und amerikanischen Tochtergesellschaften werden in Landeswährung aufgestellt. Die Umrechnung der Jahresabschlüsse für Zwecke der Konsolidierung erfolgt zum Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird im Ausgleichsposten für Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raums sind und in denen die LEWAG mit konsolidierten Tochterunternehmen tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
Großbritannien	GBP 1 €	0,89	0,89	0,88	0,88
USA	USD 1 €	1,15	1,20	1,18	1,13

## Allgemeine Angaben

---

### 1.9 Segmentberichterstattung nach Konzernbereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats des LEWAG-Konzerns.

Der LEWAG-Konzern umfasst die Produktbereiche Maschinenbau, Fahrzeugbau, Einrichtungsbau und Software für die Flachglasindustrie. Die interne Steuerungs- und Berichtsstruktur orientiert sich jedoch an den geografischen Merkmalen und unterteilt nach den Regionen West, Ost, Süd, USA und übrige. Die Segmente entsprechen weitestgehend den an den Standorten Beverungen (West), Kretzschau (Ost), Satteldorf (Süd) sowie Atlanta/USA ansässigen Unternehmen.

Die folgende Übersicht enthält eine Aufteilung der wichtigsten Unternehmensdaten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten. Bewertungsunterschiede zwischen Vermögenswerten, Schulden und Periodenergebnis eines berichtspflichtigen Segments und den Bewertungen des Konzerns ergeben sich nicht.

Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten erfolgen at arm`s-length.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Abschnitt 1.5 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden.

Das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) abzüglich der Ertragsteuern und der sonstigen Steuern ergibt das Konzernergebnis (Angaben in T€, Vorjahr kursiv):

Angaben in T€	West	Ost	Süd	USA	übrige/ Ausland	konso- liert	Kon- zern
Umsatz	66.098	9.684	5.439	30.854	12.195	-33.825	90.445
(davon an übrige Segm.)	30.057	3.340	328	0	341		
	65.276	8.678	4.487	26.944	9.215	-33.656	80.944
(davon an übrige Segm.)	29.473	3.505	169	0	509		
Wareneinsatz	28.934	4.377	2.584	24.482	9.204	-32.407	37.174
	28.361	3.677	2.083	22.098	7.283	-32.360	31.142
Personalaufwand	26.083	2.848	1.901	1.649	3.016	0	35.497
	24.099	2.732	1.614	1.385	1.499	0	31.329
Abschreibungen	1.390	156	74	246	105	149	2.120
	1.270	152	64	26	33	143	1.688
sonstiger Aufwand	7.701	1.070	543	1.925	2.305	-1.429	12.115
	7.770	995	546	962	1.171	-1.312	10.132
Zinserträge	29	0	0	1	278	-100	208
	22	0	1	1	281	-93	212
Zinsaufwendungen	358	12	7	0	17	-101	293
	309	12	7	0	2	-93	237
EGT/Ergebnis vor Steuern	6.880	1.172	303	2.586	4.836	-9.029	6.748
	6.002	1.369	162	2.475	4.676	-7.749	6.935
Ertragsteueraufwand	541	146	35	700	654	-228	1.848
	486	143	31	962	641	-60	2.203
Segmentvermögen – Sachanlageverm.	12.154	1.186	619	314	290	2.418	16.981
	11.779	994	583	442	220	2.493	16.511
– Finanzanlagen	7.941	0	0	0	23.308	-31.090	159
	6.772	0	0	0	20.314	-26.927	159
– kurzfr. Verm.-werte	27.260	4.136	1.695	15.562	28.457	-29.062	48.048
	24.155	4.151	1.508	14.621	24.927	-27.951	41.411
Investitionen	4.321	346	107	97	3.136	-4.136	3.871
	3.030	168	88	45	2.364	-3.200	2.495
Segmentsschulden	34.046	2.877	1.142	10.995	7.468	-18.334	38.194
	31.346	3.131	1.173	11.219	4.131	-17.122	33.878

Die Spalte „übrige/ Ausland“ betrifft die britische und französische Konzerngesellschaft, HEGLA boraident, HEGLA-HANIC sowie die Muttergesellschaft LEWAG Holding AG.

Die in der Kategorie „übrige/Ausland“ angegebenen Umsatzerlöse betreffen HEGLA UK (T€ 2.772, Vj.: T€ 3.348), HEGLA France (T€ 7.184, Vj.: T€ 5.522), HEGLA boraident (T€ 847, Vj.: T€ 105), HEGLA-HANIC (T€ 1.393) und die Umsatzerlöse der Muttergesellschaft (T€ 240, Vj.: T€ 240).

## Allgemeine Angaben

Wegen der Zusammensetzung der Umsatzerlöse externer Kunden nach Produkten und Dienstleistungen wird auf Abschnitt 3.1 hingewiesen.

Die Beziehung der nach Tätigkeitsgebieten sowie nach geografisch bestimmten Märkten (Fakturierort) konsolidierten Umsatzerlöse zu den Erlösangaben in der Segmentberichterstattung ergibt sich aus der folgenden Darstellung:

Segment	West TEUR	Ost TEUR	Süd TEUR	USA TEUR	sonstige TEUR	Gesamt TEUR	Konsolid. TEUR	Konzern TEUR
<b>Inland</b>								
Maschinenbau	14.911	3.901	0	0	306	19.118	-1.442	17.676
Einrichtungsbau	23	857	641	0	0	1.521	-54	1.467
Fahrzeugbau	0	0	3.168	0	0	3.168	-10	3.158
Handel	323	2	940	0	0	1.265	0	1.265
sonstiges	3.843	5	22	0	1.411	5.281	-2.019	3.262
Skonti/Boni	-22	-2	-43	0	0	-67	0	-67
<b>Inland gesamt</b>	<b>19.078</b>	<b>4.763</b>	<b>4.728</b>	<b>0</b>	<b>1.717</b>	<b>30.286</b>	<b>-3.525</b>	<b>26.761</b>
<b>Ausland</b>								
Maschinenbau	44.577	2.555	0	30.325	8.918	86.375	-28.001	58.374
Einrichtungsbau	0	2.364	459	0	549	3.372	-1.002	2.370
Fahrzeugbau	0	0	234	0	111	345	-133	212
Handel	766	0	22	0	0	788	-146	642
sonstiges	1.724	2	1	529	900	3.156	-1.018	2.138
Skonti/Boni	-47	0	-5	0	0	-52	0	-52
<b>Ausland gesamt</b>	<b>47.020</b>	<b>4.921</b>	<b>711</b>	<b>30.854</b>	<b>10.478</b>	<b>93.984</b>	<b>-30.300</b>	<b>63.684</b>
<b>Gesamt 2018</b>	<b>66.098</b>	<b>9.684</b>	<b>5.439</b>	<b>30.854</b>	<b>12.195</b>	<b>124.270</b>	<b>-33.825</b>	<b>90.445</b>
Segment	West TEUR	Ost TEUR	Süd TEUR	USA TEUR	sonstige TEUR	Gesamt TEUR	Konsolid. TEUR	Konzern TEUR
<b>Inland</b>								
Maschinenbau	15.271	3.565	0	0	0	18.836	-1.475	17.361
Einrichtungsbau	0	1.769	695	0	0	2.464	-117	2.347
Fahrzeugbau	0	0	2.483	0	0	2.483	-12	2.471
Handel	242	2	788	0	0	1.032	0	1.032
sonstiges	3.861	9	19	0	280	4.169	-2.394	1.775
Skonti/Boni	-16	-3	-38	0	0	-57	0	-57
<b>Inland gesamt</b>	<b>19.358</b>	<b>5.342</b>	<b>3.947</b>	<b>0</b>	<b>280</b>	<b>28.927</b>	<b>-3.998</b>	<b>24.929</b>
<b>Ausland</b>								
Maschinenbau	43.286	1.438	0	26.684	6.912	78.320	-27.583	50.737
Einrichtungsbau	0	1.898	241	0	562	2.701	-1.189	1.512
Fahrzeugbau	0	0	239	0	126	365	-87	278
Handel	1.726	0	62	0	0	1.788	-59	1.729
sonstiges	1.240	0	0	260	1.335	2.835	-740	2.095
Skonti/Boni	-334	0	-2	0	0	-336	0	-336
<b>Ausland gesamt</b>	<b>45.918</b>	<b>3.336</b>	<b>540</b>	<b>26.944</b>	<b>8.935</b>	<b>85.673</b>	<b>-29.658</b>	<b>56.015</b>
<b>Gesamt 2017</b>	<b>65.276</b>	<b>8.678</b>	<b>4.487</b>	<b>26.944</b>	<b>9.215</b>	<b>114.600</b>	<b>-33.656</b>	<b>80.944</b>

Externe Umsätze im Konzern nach geographischen Regionen:

	2018		2017	
	T€	%	T€	%
Inland	26.760	29,6	24.929	30,8
EU	27.177	30,0	20.288	25,1
übriges Ausland	36.508	40,4	35.727	44,1
Gesamt	90.445	100,0	80.944	100,0

Die Abgrenzung der geografischen Regionen erfolgte nach dem Sitz des Leistungsempfängers.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Umsatzerlöse des Konzerns unterschieden nach den geografischen Standorten der Kunden:

	31.12.2018	Vorjahr
	T€	T€
Nordamerika / Mexico	33.680	29.489
Deutschland	26.760	24.929
Frankreich	7.672	5.120
Übrige Länder	22.333	21.406
Insgesamt	90.445	80.944

Der Konzern hat mit einer Kundengruppe im Segment USA rd. 14,4 % (€ 13 Mio.) der Umsatzerlöse des Konzerns erzielt. Einschließlich der Umsatzerlöse in weiteren Segmenten machen die Umsatzerlöse dieser Kundengruppe insgesamt 14,4 % der Gesamtumsatzerlöse des Konzerns aus.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern nach Regionen:

	2018		2017	
	T€	%	T€	%
Deutschland	21.290	97,7	19.015	95,4
EU	5	0,0	11	0,1
übriges Ausland	497	2,3	905	4,5
Gesamt	21.792	100,0	19.931	100,0

## Allgemeine Angaben

---

### 1.10 Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes des LEWAG-Konzerns im Berichtsjahr. Dabei wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Kapitalflussrechnung) zwischen der Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der sich aus Kassenbeständen, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und sämtlichen hochliquiden Mitteln mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von nicht mehr als drei Monaten zusammensetzt. Darüber hinaus werden dem Finanzmittelfonds die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – soweit sie einen integralen Bestandteil des Cash Managements bilden – zugeordnet.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtet werden, werden um die nicht zahlungswirksamen Effekte aus der Währungsumrechnung und – sofern im Berichtsjahr relevant – Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Zudem werden Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von liquiden Mitteln geführt haben, nicht in die Kapitalflussrechnung einbezogen. Aufgrund der zuvor genannten Bereinigungen sind die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen nicht unmittelbar mit den entsprechenden Werten aus der veröffentlichten Konzernbilanz abstimbar.

Ausgehend vom Konzernergebnis vor Steuern werden die Mittelzu- und -abflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird dazu um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen korrigiert und um die Veränderungen der Aktiva und Passiva ergänzt. Gezahlte und erhaltene Zinsen werden entsprechend dem Wahlrecht in IAS 7.33 als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird anhand der tatsächlichen Zahlungsvorgänge ermittelt. Er umfasst Zahlungsströme im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Herstellung und der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die nicht Bestandteil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird anhand der tatsächlichen Zahlungsvorgänge ermittelt und umfasst neben der Aufnahme und Tilgung von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten Zahlungsströme zwischen dem Konzern und seinen Anteilseignern (wie z. B. Dividendenzahlungen).

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr T€ 10.154 (Vj.: T€ 7.416). Nach Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den sonstigen Veränderungen erhöhte sich der positive Saldo aus Finanzmittelbestand und kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten auf + T€ 12.755.

Als Kapital gemanagt werden das Eigenkapital (T€ 41.904, Vj.: T€ 37.924) sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (T€ 14.002, Vj.: T€ 11.184).

Die Angabe nach IAS 7.40c des Betrages der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Tochterunternehmens HEGLA-HANIC GmbH, über das im Geschäftsjahr 2018 die Beherrschung erlangt wurde, erfolgt in Abschnitt 1.3 unter den Angaben zu den identifizierbaren erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten T€	übrige Finanz- verbindlichkeiten T€	Gesamt T€
	31.12.2016	8.723	0	8.723
Zahlungs- wirksame Veränderung	Mittelzufluss (Netto-) Neuaufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	25	0	25
	Mittelabfluss (Netto-) Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-1.126	0	-1.126
Nicht zahlungswirksame Veränderung	(Netto-) Effekte aus Erstkonsolidierung	0	0	0
	Wechselkursänderung	0	0	0
	31.12.2017	7.622	0	7.622
	Gesamtveränderung	-1.101	0	-1.101
	31.12.2017	7.622	0	7.622
Zahlungs- wirksame Veränderung	Mittelzufluss (Netto-) Neuaufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	500	0	500
	Mittelabfluss (Netto-) Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-782	0	-782
Nicht zahlungswirksame Veränderung	(Netto-) Effekte aus Erstkonsolidierung	0	0	0
	Wechselkursänderung	0	0	0
	31.12.2018	7.340	0	7.340
	Gesamtveränderung	-282	0	-282

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017) wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T€ 14.002	(T€ 11.184)
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	./. T€ 1.247	(./. T€ 3.111)
Finanzmittelfonds 31. Dezember 2018	T€ 12.755	(T€ 8.073)

## Erläuterungen zur Bilanz

---

### 2. Erläuterungen zur Bilanz

#### 2.1 Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten ist im Konzernanlagengitter dargestellt.

**2.1.1** Unter dem Posten **immaterielle Vermögenswerte** werden im Konzernabschluss Software und Lizenzen, aktivierte Entwicklungskosten, geleistete Anzahlungen sowie ein im Rahmen eines Unternehmenserwerbs in 2010 erstmals bilanzierter Kundenstamm ausgewiesen.

Der Kundenstamm als wesentlicher immaterieller Vermögenswert wird linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben und weist noch einen verbleibenden Amortisationszeitraum von einem Jahr auf. Der Restbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 25 (Vj.: T€ 75).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Entwicklungsleistungen für diverse Projekte in Höhe von T€ 222 aktiviert. Zudem wurden Entwicklungskosten von T€ 1.129 (Vj.: T€ 180) in den geleisteten Anzahlungen für immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Dies entspricht in Summe etwa 70 % (Vj.: 18 %) der gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die sich auf rd. T€ 1.900 (Vj.: T€ 1.000) belaufen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 39 (Vj.: T€ 56) vorgenommen, so dass zum 31. Dezember 2018 die aktivierten Entwicklungskosten bis auf T€ 363 abgeschrieben sind (Vj.: Buchwert T€ 0).

Außerdem wird unter den immateriellen Vermögenswerten ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender **Geschäfts- oder Firmenwert** (Goodwill) ausgewiesen.

#### 2.1.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die Komplementär-GmbHs der im Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften.

#### 2.1.3 Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Ausweis betrifft eine Beteiligung in Höhe von 25,5 % bzw. nominal € 6.375,00 an der H Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen. Die unter dieser Position ebenfalls ausgewiesene Beteiligung in Höhe von 25,5 % bzw. nominal € 6.375,00 an der H-Solar Verwaltungs GmbH, Beverungen (Komplementärgesellschaft), wird wegen untergeordneter Bedeutung nicht at Equity bilanziert.

Gegenstand der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen, ist die Gewinnung von Strom durch Solarenergie. Sie betreibt eine Photovoltaikanlage in Beverungen.

---

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen. Angegeben sind die Finanzinformationen (Basis: Jahresabschluss HGB) zum assoziierten Unternehmen.

	2018	2017
	T€	T€
Bilanzsumme	985	1.039
Kurzfristige Vermögenswerte	50	31
Langfristige Vermögenswerte	935	1.008
Kurzfristige Schulden	480	397
Langfristige Schulden	480	616
Umsatzerlöse	206	179
Jahresergebnis	66	52

---

**2.1.4** Die Entwicklung der **immateriellen Vermögenswerte sowie des Sach- sowie Finanzanlagevermögens** im Konzern ergibt sich aus dem folgenden Konzern-Anlagengitter:

**2.1.5** Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betrafen Darlehen in Höhe von T€ 10.500 an die Gesellschafterin mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020.

Zum Vorjahresbilanzstichtag valutierte diese Darlehen mit T€ 10.750.

## LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen IFRS-Konzern-Anlagengitter zum 31. Dezember 2018

	Bruttobuchwerte					Stand am 31.12.2018 €
	Stand am 01.01.2018 €	Kurs- differenz €	Zugänge €	Änderung Konsolidie- rungskreis €	Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.208.619,59	5.524,23	173.489,77	16.370,00	-98.495,22	2.305.508,37
- davon <i>Kundenstamm</i>	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.141.608,01	0,00	27.806,98	0,00	0,00	4.169.414,99
3. Geleistete Anzahlungen	775.055,66	0,00	1.129.762,57	0,00	0,00	1.904.818,23
4. Entwicklungskosten	375.611,66	0,00	221.916,88	179.819,00	0,00	777.347,54
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>7.500.894,92</b>	<b>5.524,23</b>	<b>1.552.976,20</b>	<b>196.189,00</b>	<b>-98.495,22</b>	<b>9.157.089,13</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.795.033,69	18.066,51	700.441,23	0,00	-9.192,03	22.504.349,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.254.544,03	0,00	500.756,30	0,00	-114.394,66	6.640.905,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.123.627,29	6.493,57	1.050.327,64	45.589,11	-423.732,01	6.802.305,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.648,32	0,00	66.279,68	0,00	-5.800,00	83.128,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>34.195.853,33</b>	<b>24.560,08</b>	<b>2.317.804,85</b>	<b>45.589,11</b>	<b>-553.118,70</b>	<b>36.030.688,67</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126.974,76	0,00	0,00	0,00	0,00	126.974,76
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00
3. Sonstige langfristige Ausleihungen	18.837,69	0,00	0,00	0,00	0,00	18.837,69
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>158.562,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>158.562,45</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>41.855.310,70</b>	<b>30.084,31</b>	<b>3.870.781,05</b>	<b>241.778,11</b>	<b>-651.613,92</b>	<b>45.346.340,25</b>

Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand am 01.01.2018	Kurs- differenz	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
€	€	€	€	€	€	€
1.589.451,30	5.050,53	227.194,16	-5.802,71	1.815.893,28	489.615,09	619.168,29
425.000,00	0,00	50.000,00	0,00	475.000,00	25.000,00	75.000,00
2.115.842,01	0,00	0,00	0,00	2.115.842,01	2.053.572,98	2.025.766,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.904.818,23	775.055,66
375.608,66	0,00	38.610,88	0,00	414.219,54	363.128,00	3,00
<b>4.080.901,97</b>	<b>5.050,53</b>	<b>265.805,04</b>	<b>-5.802,71</b>	<b>4.345.954,83</b>	<b>4.811.134,30</b>	<b>3.419.992,95</b>
10.021.984,83	6.655,60	697.656,55	-1.667,70	10.724.629,28	11.779.720,12	11.773.048,86
3.898.868,55	0,00	310.805,49	-111.544,96	4.098.129,08	2.542.776,59	2.355.675,48
3.764.321,81	4.266,77	845.863,57	-387.582,46	4.226.869,69	2.575.435,91	2.359.305,48
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.128,00	22.648,32
<b>17.685.175,19</b>	<b>10.922,37</b>	<b>1.854.325,61</b>	<b>-500.795,12</b>	<b>19.049.628,05</b>	<b>16.981.060,62</b>	<b>16.510.678,14</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.974,76	126.974,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00	12.750,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.837,69	18.837,69
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>158.562,45</b>	<b>158.562,45</b>
<b>21.766.077,16</b>	<b>15.972,90</b>	<b>2.120.130,65</b>	<b>-506.597,83</b>	<b>23.395.582,88</b>	<b>21.950.757,37</b>	<b>20.089.233,54</b>

## LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

### IFRS-Konzern-Anlagengitter zum 31. Dezember 2017

	Bruttobuchwerte					Stand am 31.12.2017 €
	Stand am 01.01.2017 €	Kurs- differenz €	Zugänge €	Umglie- derung €	Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.907.465,38	-13.372,55	440.891,99	0,00	-126.365,23	2.208.619,59
- davon <i>Kundenstamm</i>	<i>500.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>500.000,00</i>
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.141.608,01	0,00	19.037,00	0,00	-19.037,00	4.141.608,01
3. Geleistete Anzahlungen	594.569,05	0,00	180.486,61	0,00	0,00	775.055,66
4. Entwicklungskosten	375.611,66	0,00	0,00	0,00	0,00	375.611,66
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>7.019.254,10</b>	<b>-13.372,55</b>	<b>640.415,60</b>	<b>0,00</b>	<b>-145.402,23</b>	<b>7.500.894,92</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.494.691,85	-52.476,50	352.818,34	0,00	0,00	21.795.033,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.039.372,03	0,00	262.864,23	4.342,04	-52.034,27	6.254.544,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.412.385,28	-20.273,47	1.222.412,82	0,00	-490.897,34	6.123.627,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.142,04	0,00	16.848,32	-4.342,04	0,00	22.648,32
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>32.956.591,20</b>	<b>-72.749,97</b>	<b>1.854.943,71</b>	<b>0,00</b>	<b>-542.931,61</b>	<b>34.195.853,33</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126.974,76	0,00	0,00	0,00	0,00	126.974,76
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00
3. Sonstige langfristige Ausleihungen	18.837,69	0,00	0,00	0,00	0,00	18.837,69
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>158.562,45</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>158.562,45</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>40.134.407,75</b>	<b>-86.122,52</b>	<b>2.495.359,31</b>	<b>0,00</b>	<b>-688.333,84</b>	<b>41.855.310,70</b>

Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand am 01.01.2017 €	Kurs- differenz €	Zugänge €	Abgänge €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 31.12.2016 €
1.487.928,64	-12.270,15	170.629,44	-56.836,63	1.589.451,30	619.168,29	419.536,74
375.000,00	0,00	50.000,00	0,00	425.000,00	75.000,00	125.000,00
2.115.842,01	0,00	19.037,00	-19.037,00	2.115.842,01	2.025.766,00	2.025.766,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	775.055,66	594.569,05
319.636,66	0,00	55.972,00	0,00	375.608,66	3,00	55.975,00
<b>3.923.407,31</b>	<b>-12.270,15</b>	<b>245.638,44</b>	<b>-75.873,63</b>	<b>4.080.901,97</b>	<b>3.419.992,95</b>	<b>3.095.846,79</b>
9.570.091,86	0,00	451.892,97	0,00	10.021.984,83	11.773.048,86	11.924.599,99
3.685.356,52	0,00	261.245,34	-47.733,31	3.898.868,55	2.355.675,48	2.354.015,51
3.495.082,35	-14.700,74	728.809,60	-444.869,40	3.764.321,81	2.359.305,48	1.917.302,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.648,32	10.142,04
<b>16.750.530,73</b>	<b>-14.700,74</b>	<b>1.441.947,91</b>	<b>-492.602,71</b>	<b>17.685.175,19</b>	<b>16.510.678,14</b>	<b>16.206.060,47</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.974,76	126.974,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.750,00	12.750,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.837,69	18.837,69
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>158.562,45</b>	<b>158.562,45</b>
<b>20.673.938,04</b>	<b>-26.970,89</b>	<b>1.687.586,35</b>	<b>-568.476,34</b>	<b>21.766.077,16</b>	<b>20.089.233,54</b>	<b>19.460.469,71</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

---

### 2.1.6 Aktive latente Steuern

Die Aufgliederung der unter den langfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz ausgewiesenen **aktiven latenten Steuern** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018 T€	Vorjahr T€
Anpassung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	220	119
Steuerliche Verlustvorträge	122	56
Eliminierung von Zwischengewinnen	33	16
Insgesamt	375	191

---

Weitere Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern erfolgen im Rahmen der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung in Tz 3.8.

### 2.2 Kurzfristige Vermögenswerte inklusive Derivate

#### 2.2.1 Vorräte

	31.12.2018 T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.635	4.226
unfertige Erzeugnisse	6.894	3.588
fertige Erzeugnisse und Waren	7.866	9.037
geleistete Anzahlungen	185	416
Insgesamt	19.580	17.267

---

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren belaufen sich auf T€ 32.589 (Vj.: T€ 26.924), die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beträgt T€ 1.724 (Vj.: Verminderung T€ 262).

Entwicklung geleisteter Anzahlung im Berichtsjahr:

	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2018	416
- Abgänge (Verrechnung)	-416
Zugänge	185
Endbestand zum 31.12.2018	185

---

## 2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte inklusive Derivate

	31.12.2018 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.811	11.807
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	91	72
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	564	1.081
Insgesamt	14.466	12.960

Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Konzernfremde entsprechen den Buchwerten.

Um erwartete Kreditverluste zu bemessen, wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Dementsprechend werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf Erfahrungswerten, die aus den Zahlungsprofilen der Kunden in der Vergangenheit sowie Kreditausfällen in der Vergangenheit basieren und um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen angepasst werden. Im Rahmen der Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu relevanten makroökonomischen Aspekten mit Bezug zur Fähigkeit der Kunden, ihre Forderungen zu begleichen, berücksichtigt.

Die Anfangssalden der gebildeten Wertberichtigungen werden wie folgt auf die Schlussalden der Wertberichtigungen übergeleitet:

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2018 T€	Vorjahr T€
31.12.2017 – gemäß IAS 39 ermittelt	493	380
Rückwirkend über den Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklage angepasste Beträge	0	0
Eröffnungsbilanzwert der Wertberichtigung am 1. Januar 2018 – gemäß IFRS 9 berechnet	493	380
Im Gewinn und Verlust des Geschäftsjahres erfasste Erhöhung der Wertberichtigung für Kreditverluste	237	163
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	0	0
Nicht in Anspruch genommene, aufgelöste Beträge	- 222	- 50
31.12.2018	508	493

## Erläuterungen zur Bilanz

Darstellung der Struktur der Wertberichtigungen	Erwartete Ausfallrate %	Bruttoertrag T€	Wertberichtigungen T€
Laufend	2	12.150	243
Laufend	50	5	2
1 – 30 Tage überfällig	50	4	2
31 – 60 Tage überfällig	50	2	1
61 – 90 Tage überfällig	50	5	3
> 90 Tage überfällig	100	152	152
> 90 Tage überfällig	50	210	105
		12.528	508

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Boni, debitorische Kreditoren, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie übrige Forderungen. Weiterhin werden unter den sonstigen Vermögenswerten Abgrenzungsposten ausgewiesen, welche im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge enthalten.

Im Konzern eingesetzte Devisentermingeschäfte betreffen die Absicherung von Fremdwährungsrisiken durch die Tochtergesellschaft HEGLA Corporation, Atlanta/USA, aus zu erfüllenden Exportgeschäften. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 waren insoweit keine kurzfristigen Vermögenswerte auszuweisen (Vj.: T€ 111).

Die in den ausgewiesenen Abgrenzungsposten enthaltenen Mittelabflüsse werden ausschließlich im folgenden Geschäftsjahr zu Aufwendungen. Sämtliche hier ausgewiesenen Abgrenzungsposten haben somit eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Ein Indikator für eine voraussichtlich nicht mehr gegebene Realisierbarkeit ist z.B. ein eröffnetes Insolvenzverfahren des Schuldners.

### 2.2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2018 T€	Vorjahr T€
Kassenbestand	12	6
Guthaben bei Kreditinstituten	13.990	11.178
Insgesamt	14.002	11.184

---

## **2.3 Eigenkapital**

### **2.3.1 Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der LEWAG Holding AG beträgt € 12.165.120,00 und ist eingeteilt in 4.752.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 2,56 pro Aktie.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu € 6.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie vereinbarter Financial Covenants. Im Geschäftsjahr werden sämtliche im Rahmen verzinslicher Darlehen vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten.

Da die LEWAG Holding AG langfristigem, profitabilem Wachstum verpflichtet ist, stellen der Konzernbilanzgewinn sowie das übrige Eigenkapital zentrale Größen der Unternehmenssteuerung dar. Eine hohe Eigenkapitalquote ist grundlegende Basis für weiteres internes und externes Wachstum und erhöht die Attraktivität für die Anteilseigner. Die Bemessung der Dividende soll sowohl dem Ziel der angemessenen Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg als auch der Erhöhung des Eigenkapitals dienen. Zum 31. Dezember 2018 bzw. 2017 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren der Kapitalsteuerung vorgenommen.

### **2.3.2 Rücklagen**

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Die Gewinnrücklagen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der gesetzlichen Rücklage der LEWAG Holding AG (T€ 42) sowie aus Gewinnrücklagen der LEWAG Holding AG (T€ 15.000) und der HEGLA France S.A.R.L., Sarrebourg/F, (T€ 45).

### **2.3.3 Eigenkapitalmanagement**

Die LEWAG Holding AG ist langfristigem profitabilem Wachstum verpflichtet. Aufgrund der für Maschinenbauunternehmen typischen hohen Investitionen in Sachanlagen und kurzfristige Vermögensgegenstände, insbesondere Vorräte, steht das Eigenkapital im Fokus der Unternehmenssteuerung.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, dem Bilanzgewinn und dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung.

### **2.3.4 Dividendenvorschlag**

Die Dividendenausschüttung der LEWAG Holding AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der LEWAG Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der LEWAG Holding AG ist ein Bilanzgewinn von € 11.822.316,56 ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 1.663.200,00 zu beschließen und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von € 10.159.116,56 auf neue Rechnung vorzutragen. Die vorgeschlagene Dividende je Aktie beläuft sich auf € 0,35.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 2.4 Rückstellungen

#### 2.4.1 Langfristige Rückstellungen

Die **Steuerschulden** sowie die **latenten Steuern** werden im Rahmen der Erläuterung der Anhangangabe zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Abschnitt 3.8) erläutert.

**2.4.2** Die **sonstigen kurzfristigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2018 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2018 T€
Personalbereich					
Urlaubsansprüche	705	705	0	747	747
Prämien/Tantiemen	556	556	0	483	483
Berufsgenossenschaft	70	68	2	86	86
Übriger Bereich					
Ausstehende Rechnungen	1.071	914	46	2.146	2.257
Garantierückstellungen	407	66	0	113	454
Sonstige Rückstellungen	953	920	0	471	504
Insgesamt	3.762	3.229	48	4.046	4.531

Die Rückstellung für **Urlaub** berücksichtigt die zum Bilanzstichtag nachgewiesenen Resturlaubstage. Die Bewertung des Urlaubsrückstandes erfolgt unter Einbeziehung des Bruttoarbeitsentgeltes, der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie der lohnabhängigen Nebenkosten.

Die Rückstellung für **Tantiemen** berücksichtigt die erfolgsabhängige Vergütung der Geschäftsführung sowie Sonderzahlungen aus vertraglichen Zusagen an Mitarbeiter.

Die Rückstellung für **Prämien** betrifft Zahlungen an Mitarbeiter im Folgejahr für ihre besondere Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für **Berufsgenossenschaft** betrifft den Berufsgenossenschaftsbeitrag des abgelaufenen Geschäftsjahrs, der anhand von Lohnnachweisen ermittelt wurde.

Die Rückstellung für **ausstehende Rechnungen** betrifft sachlich und zeitlich dem abgelaufenen Geschäftsjahr noch zuzuordnende Eingangsrechnungen.

Eine Rückstellung wurde für **Gewährleistungen/Garantien** aus in vergangenen Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen in der Vergangenheit vorgenommen. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr, sodass die Wirkung eines eventuellen Mittelabflusses sich hinsichtlich einer Abzinsung als unwesentlich darstellt und eine Abzinsung unberücksichtigt bleibt (IAS 37.46).

Die Mittelabflüsse für die übrigen angegebenen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres erfolgen.

## 2.5 Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die folgende Gesamtdarstellung zeigt die Verbindlichkeiten des Konzerns unterteilt nach Laufzeiten (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Gesamt betrag T€	Laufzeiten		
		bis zu 1 Jahr T€	über 1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.587 (10.733)	6.307 (7.733)	2.155 (2.743)	125 (257)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.054 (11.898)	16.054 (11.898)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.413 (3.339)	4.413 (3.339)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	183 (175)	183 (175)	0 (0)	0 (0)
Steuerverbindlichkeiten	420 (715)	420 (715)	0 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	4.006 (3.257)	4.006 (3.257)	0 (0)	0 (0)
<b>Insgesamt</b>	<b>33.663 (30.117)</b>	<b>31.383 (27.117)</b>	<b>2.155 (2.743)</b>	<b>125 (257)</b>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar

	Rest- zinsbin- dungsfrist	Durch- schnittliche Zinssätze	Gesamt- betrag T€	<1 J. T€	Laufzeiten				
					>1<2 J. T€	>2<3 J. T€	>3<4 J. T€	>4<5 J. T€	> 5 J. T€
Darlehen	2019 - 2025	1,20 - 2,30	3.001	722	722	718	582	132	125
Kontokorrent	</= 1 Jahr	1,75 - 6,75	5.586	5.586	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>			<b>8.587</b>	<b>6.308</b>	<b>722</b>	<b>718</b>	<b>582</b>	<b>132</b>	<b>125</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

Zum Vorjahresbilanzstichtag stellen sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wie folgt dar:

	Rest- zinsbin- dungsfrist	Durch- schnittliche Zinssätze	Gesamt- betrag T€	Laufzeiten					
				<1 J. T€	>1<2 J. T€	>2<3 J. T€	>3<4 J. T€	>4<5 J. T€	> 5 J. T€
Darlehen	2018 -2025	1,20 - 2,30	3.718	718	720	722	719	583	257
Kontokorrent	< 1 Jahr	1,75 - 6,75	7.015	7.015	0	0	0	0	0
Insgesamt			10.733	7.733	720	722	719	583	257

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 8.214 (Vj.: T€ 5.056) durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen bzw. Forderungs- zessionen (Buchwert der Forderungen: T€ 2.249 (Vj.: T€ 2.591)) gesichert.

Entwicklung erhaltener Anzahlungen im Berichtsjahr:

	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2018	11.898
- Abgänge (Verrechnung)	-11.898
Zugänge	16.054
Endbestand zum 31.12.2018	16.054

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen im Wesentlichen Ver- bindlichkeiten aus Warenlieferungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die Komplen- tärsgesellschaften der in den Konzernabschluss einbezogenen Kommanditgesellschaften. Von einer Konsolidierung der Komplementärsgesellschaften wurde wegen untergeordneter Bedeutung abgesehen.

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** lassen sich wie folgt aufgliedern:

	31.12.2018 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	1.881	1.750
Soziale Abgaben	74	192
Lohn- und Kirchensteuer	366	318
Reisekosten	108	71
Kreditorische Debitoren	28	42
Steuern	934	515
Ausstehende Rechnungen / Boni	251	223
Übrige Verbindlichkeiten	364	146
Insgesamt	4.006	3.257

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der konsolidierten Umsatzerlöse nach Kategorien stellt sich folgendermaßen dar:

	2018 T€	Vorjahr T€
Veräußerung von Waren und Gütern	85.166	77.467
Dienstleistungen incl. Softwareentwicklung und -implementierung	5.400	3.870
Erlösschmälerungen	- 121	- 393
Insgesamt	90.445	80.944

Im Folgenden ist eine Aufgliederung der **konsolidierten Umsatzerlöse** nach Tätigkeitsgebieten sowie nach geografisch bestimmten Märkten (Fakturierungsort) vorgenommen worden (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Inland T€	Ausland T€	gesamt T€
Maschinenbau	17.676 (17.361)	58.375 (50.737)	76.051 (68.098)
Einrichtungsbau	1.467 (2.347)	2.372 (1.512)	3.839 (3.859)
Fahrzeugbau	3.158 (2.471)	212 (278)	3.370 (2.749)
Handel	1.264 (1.032)	642 (1.729)	1.906 (2.761)
Sonstiges	3.262 (1.775)	2.138 (2.095)	5.400 (3.870)
abzgl. Skonti/Boni	-68 (-57)	-53 (-336)	-121 (-393)
Konzernumsatz	26.759 (24.929)	63.686 (56.015)	90.445 (80.944)

#### 3.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betrafen Baumaßnahmen mit T€ 44 (Vj.: T€ 81), immaterielle Vermögenswerte mit T€ 815 (Vj. T€ 118), technische Anlagen und Maschinen mit T€ 232 (Vj. T€ 0) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit T€ 68 (Vj.: T€ 70).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

---

### 3.3 Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	Vorjahr T€
Auflösung von Rückstellungen	41	32
Auflösung von Wertberichtigungen	262	50
Gewinn aus Anlagenverkäufen	37	38
Kursgewinne	5	46
Aktivierung Kurssicherungsgeschäfte	0	111
Übrige Erträge	49	8
Insgesamt	394	285

Die Auflösung von Wertberichtigungen erfolgte nach Zahlungseingängen auf im Vorjahr wertberichtigte Forderungen. Kursgewinne ergaben sich aufgrund unterjähriger Zahlungsausgleiche im Liefer- und Leistungsverkehr.

### 3.4 Personalaufwand/Mitarbeiter

	2018 T€	Vorjahr T€
Löhne	15.972	14.773
Gehälter	13.510	11.358
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.015	5.198
Insgesamt	35.497	31.329

Für alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,35 % (Vj.: 9,35 %) den Arbeitgeberanteil der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen von insgesamt T€ 2.436 (Vj.: T€ 2.132) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu diesem Versorgungsplan gemäß den dort geregelten Beitragssätzen dar. Zum 31. Dezember 2018 waren für den Berichtszeitraum 2018 (2017) fällige Beiträge in Höhe von T€ 17 (Vj.: T€ 32) noch nicht in die Versorgungspläne eingezahlt worden. Diese Beiträge sind nach dem Ende der Berichtsperiode eingezahlt worden.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt folgendermaßen entwickelt:

	2018	Vorjahr
Angestellte	229	188
Gewerblich Tätige	373	354
Auszubildende	49	49
Insgesamt	651	591

### 3.5 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	Vorjahr T€
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	541	521
Verluste aus Anlagenverkäufen	39	4
Werbe- und Messekosten	503	518
Reisekosten	2.900	2.605
Fahrzeugkosten	953	842
Fracht- und Transportkosten	1.145	1.309
Betriebs- und Verwaltungskosten	1.825	1.426
Rechts- und Beratungskosten	1.081	421
Miete, Leasing	489	307
Zuführung zu Rückstellungen	0	3
Zuführung zu Wertberichtigungen	193	210
Forderungsverluste	0	21
Sonstige Personalkosten	68	90
Instandhaltungskosten	579	264
Entwicklungskosten	0	231
Kompensationszahlungen	0	504
Provisionen	471	299
Aufsichtsrat	117	113
Kursverluste	631	0
Managementdienstleistungen HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG	300	300
Übrige Aufwendungen	280	144
Insgesamt	12.115	10.132

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

---

### 3.6 Erträge aus übrigen Beteiligungen

	2018 T€	Vorjahr T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	17	13
Sonstige Erträge	1	1
Insgesamt	18	14

---

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen betreffen den Gewinnanteil aus der Beteiligung an der H-Solar Energy GmbH & Co. KG, Beverungen, an der eine 25,5 %-ige Beteiligung gehalten wird.

### 3.7 Zinsergebnis

	2018 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:		
- Kontokorrent	2	2
- Festgeld	0	0
- verbundene Unternehmen	205	209
- sonstige	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
- Kontokorrent	-179	- 103
- Darlehen	-71	- 88
- verbundene Unternehmen	-2	- 2
- sonstige	-41	- 43
Insgesamt	-85	- 24

---

Die Erträge von verbundenen Unternehmen betrafen Zinsen auf zwei an die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, ausgereichte Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 10.500 (Vorjahr T€ 10.750).

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betrafen Zinsen der HEGLA-Tochtergesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG auf die Verrechnungskonten mit ihren jeweiligen Komplementär-GmbHs.

Auf die Anhangangaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen (Tz 4.5) wird hingewiesen.

### 3.8 Ertragsteuern

Im Folgenden werden die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuerpositionen dargestellt:

	2018 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
- Inland	1.072	1.222
- Ausland	823	998
tatsächlicher Steueraufwand	1.895	2.220
(davon Anpassungen von im Vorjahr angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern)	(2)	(-6)
Latente Steuern		
- Inland	34	- 2
- Ausland	- 81	- 15
	- 47	- 17
Insgesamt	1.848	2.203

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** berechnen sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern, wobei sowohl die Gewerbesteuer als auch die Körperschaftsteuer als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe behandelt wird. Abschreibungen auf aktivierte Geschäftswerte wirken nur insoweit steuermindernd, als entsprechende Geschäfts- oder Firmenwerte in steuerlichen Ergänzungsbilanzen für Personenhandels-gesellschaften auch steuerbilanziell angesetzt und abgeschrieben werden.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss ange-setzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein für 2018 gültiger Gewerbesteuersatz von 14,2 % und ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8 % angesetzt. Daraus ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 30 %, der für die Bewertung der latenten Steuern herangezogen wird.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden im Konzernabschluss bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	2018		Vorjahr	
	Aktiv T€	Passiv T€	Aktiv T€	Passiv T€
Anpassung an konzernweitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	220	0	119	0
Zwischengewinneliminierung	33	0	16	0
Steuerliche Verlustvorträge	122	0	56	0
Aktivierete Entwicklungskosten	0	210	0	38
Bewertung Kurssicherungsgeschäft	0	0	0	33
Stille Reserven HEGLA USA	0	60	0	71
Abschreibung Firmenwert	0	506	0	497
<b>Insgesamt</b>	<b>375</b>	<b>776</b>	<b>191</b>	<b>639</b>

Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen gemäß IAS 12.15 nicht angesetzt werden. Da der Geschäfts- oder Firmenwert in der steuerlichen Ergänzungsbilanz abgeschrieben wird, reduziert sich der Bilanzansatz in der Steuerbilanz sukzessive und wird im Vergleich dazu im IFRS-Konzernabschluss nach dem impairment-only-approach fortgeführt. Dies gilt insbesondere ab dem Jahr 2004, ab dem der Geschäfts- oder Firmenwert im IFRS-Abschluss keiner planmäßigen Abschreibung mehr unterliegt, sondern nur noch im Rahmen des Impairment-Tests wertberichtigt werden kann.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2018 T€	Vorjahr T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	6.648	6.818
Erwarteter Steueraufwand (30 %) (2017: 30 %)	1.994	2.045
Differenz ausländische Tochtergesellschaften	- 89	203
Sonstige	- 52	- 40
Verminderte Abschreibung im Konzern (Firmenwert)	- 5	- 5
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>1.848</b>	<b>2.203</b>

### 3.9 Ergebnis je Aktie

	2018	Vorjahr
Konzernjahresüberschuss in T€	4.799	4.615
Jahresüberschuss der AG in T€	4.330	4.031
Ergebnisanteil je Aktie (4.752.000 Stück) in €	1,01	0,97
Dividende je Aktie in €	0,35	0,30

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine neuen Aktien ausgegeben. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt 4.752.000 Stück.

## Sonstige Angaben

---

### 4. Sonstige Angaben

#### 4.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt T€ 1.021 (Vj.: T€ 665). Davon entfallen auf das folgende Geschäftsjahr 2019 T€ 396 (Vj.: T€ 282), auf den Zeitraum 2020 bis 2023 T€ 552 (Vj.: T€ 383) und auf 2024 ff. T€ 73 (Vj.: T€ 0).

Untermietverhältnisse bestehen nicht.

Für Leasingverpflichtungen wurden im Jahr 2018 T€ 422 (Vj.: T€ 266) aufgewendet.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen eine geleaste Halle, Büroflächen und Kfz-Stellplätze sowie Pkw. Darüber hinaus wurden diverse Büromaschinen geleast.

Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und zehn Jahren. Ein Mietvertrag betreffend Büroflächen und Kfz-Stellplätze gewährt nach Ablauf der Festmietzeit eine einmalige Verlängerungsoption über weitere fünf Jahre. Die übrigen Miet- und Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen.

Ein Mietvertrag betreffend Büroflächen und Kfz-Stellplätze enthält eine Preisanpassungsklausel, durch die die Nettokaltmiete in Abhängigkeit des vom Statistischen Bundesamt festgestellten Verbraucherpreisindex für Deutschland angepasst wird.

Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

##### Sicherheiten

Weitere Eventualverbindlichkeiten oder sonstige angabepflichtige finanzielle Verpflichtungen bestanden aus Konzernsicht zum Bilanzstichtag nicht.

## Sonstige Angaben

### 4.2 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aufgliederung der bilanziellen Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 7.8 i.V.m. IFRS 9 (in Klammern sind die Vorjahreszahlen angegeben):

	Ausleihungen Darlehen T€	Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	sonstige finanzielle Ver- mögenswerte T€	Verbind- lichkeiten T€
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	10.500 (10.750)	14.002 (11.184)	13.811 (11.807)	383 (360)	0 (0)
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	20.419 (20.431)
Insgesamt	10.500 (10.750)	14.002 (11.184)	13.811 (11.807)	383 (360)	20.419 (20.431)

Der beizulegende Wert von Ausleihungen, liquiden Mitteln, von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Buchwert, begründet in deren kurzfristiger Laufzeit bzw. marktüblicher Verzinsung. Der Ansatz der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.280 (Vj.: T€ 3.000) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 18.139 (Vj.: T€ 17.431).

Die Nettoverluste einschließlich der Veränderung von Wertberichtigungen aus Krediten und Forderungen betragen ./ T€ 69 (Vj.: T€ 133).

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung, am 1. Januar 2018, stellen sich die Finanzinstrumente des Konzerns unter Berücksichtigung von Umgliederungen wie folgt dar:

	Bewertungskategorie		Buchwert		
	IAS 39	Neu: IFRS 9	IAS 39	Neu	Differenz
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>					
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen	Anschaffungskosten	Anschaffungskosten (Schätzung beizulegender Wert)	127	127	0
Ausleihungen, Darlehen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	10.750	10.750	0
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	11.807	11.807	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	11.184	11.184	0
sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	360	360	0
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.000	3.000	0
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	7.733	7.733	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.339	3.339	0
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	6.359	6.359	0

(Die Spalte „Differenz“ dient der Angabe von Bewertungsänderungen, die aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 resultieren. Die Anwendung des neuen Modells der erwarteten Kreditverluste hat zu keinen Bewertungsänderungen geführt.)

## Sonstige Angaben

---

### 4.3 Finanzrisiken

Der LEWAG-Konzern ist in seiner Geschäftstätigkeit überschaubaren Währungsrisiken sowie Ausfall-, Liquiditäts-/Refinanzierungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Im Geschäftsjahr sind keine Änderungen in der Art und Weise der Risikosteuerung und Risikobewertung zu verzeichnen.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen.

#### 4.3.1 Währungsrisiken

Der Konzern erzielt rund 70 % der Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands. Aufgrund von Währungsschwankungen des US-Dollars und des Britischen Pfunds zum Euro können Forderungen und Verbindlichkeiten, denominated in diesen Währungen, sowie Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss je nach Kursentwicklung gegenüber der Planung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Die Vermögenswerte und Schulden der operativen ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag jeweils in die Berichtswährung umgerechnet und unterliegen daher einem Translationsrisiko. Währungsrisiken werden derzeit im LEWAG-Konzern mittels Kurssicherungsgeschäften abgesichert.

#### Risikoexposition

Die Risikoexposition des Konzerns hinsichtlich des Translationsrisikos war zum Abschlussstichtag wie folgt:

Fremdwährungsexposition umgerechnet in T€	31.12.2018		31.12.2017	
	USD	GBP	USD	GBP
Zahlungsmittel und -äquivalente	10.614	929	7.056	667
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.730	859	4.424	965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 409	- 45	- 350	- 5
	12.935	1.743	11.130	1.627

Die Bilanzexposition entspricht dabei jeweils der Netto-Exposition, da zu den Abschluss-Stichtagen keine Fremdwährungsswaps existierten.

#### Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber den folgenden Währungen hätte zum Abschlussstichtag unter Voraussetzung sonst gleichbleibender Annahmen zu den folgenden angeführten Zunahmen (Abnahmen) des Gesamtergebnisses geführt:

Effekt in T€	31.12.2018		31.12.2017	
	USD	GBP	USD	GBP
Gesamtergebnis	1.294	174	-1.113	-163

---

### **4.3.2 Ausfallrisiko**

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den LEWAG-Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Zur Minimierung dieses Risikos werden ausschließlich Geschäfte mit Vertragsparteien, die über eine hinreichende Bonität verfügen, sowie unter Einbehaltung der vorgegebenen Limits getätigt.

Zahlungsausfälle konnten in der Vergangenheit durch eine konsequente Beachtung der Kundenbonität sowie die konsequente Anforderung von Abschlagszahlungen und ein stringentes Debitorenmanagement auf ein Minimum begrenzt werden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Wegen der im Hinblick auf erwartete Kreditverluste im Abschluss gebildeten Einzelwertberichtigungen und deren Entwicklung wird auf Abschnitt 2.2.2 hingewiesen.

Der Buchwert aller Forderungen und Ausleihungen zuzüglich der Nominalwerte der Haftungsverhältnisse stellt das maximale Ausfallrisiko der LEWAG AG dar.

Es gibt keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken durch Einzelkunden oder Regionen.

### **4.3.3 Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko**

Das Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko für den LEWAG-Konzern besteht grundsätzlich darin, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden konzernweit Finanzplanungsinstrumente eingesetzt.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von über 50 % wird bezüglich der Kreditwürdigkeit des LEWAG-Konzerns, der Fähigkeit bei Bedarf neue Kredite zu erhalten sowie der Einhaltung einer für einen Kreditvertrag bestehenden Covenants-Vereinbarung kein besonderes Risiko gesehen. Daneben verfügt der LEWAG-Konzern über ausreichend bestehende sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien.

## Sonstige Angaben

---

### 4.3.4 Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken resultieren aus der variablen Verzinsung der an die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG gewährten Darlehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses.

Die variable Zinsrisikoposition betrug bei den verzinslichen Forderungen zum 31. Dezember 2018 € 10,5 Mio. (Vj.: € 10,8 Mio.). Eine Veränderung um 1 %-Punkt würde eine Ergebnisveränderung von T€ 105 nach sich ziehen.

Die Analyse für die variabel verzinslichen Forderungen wird unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Forderung zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Die Sensitivität des Konzerns in Bezug auf das Zinsänderungsrisiko unterscheidet sich nicht wesentlich vom Vorjahr.

Bei den verzinslichen Verbindlichkeiten sind Festverzinsungen und variable Verzinsungen vereinbart. Marktzinsänderungen bei fest verzinslichen Verbindlichkeiten würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value zu bilanzieren wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Darüber hinaus sind die Betriebsmittelkredite variabel verzinst (Orientierung am Euribor). Zum Bilanzstichtag betragen diese Kredite € 5,5 Mio. (Vj.: € 6,8 Mio.), bei Veränderung des Zinssatzes um 1,0 % würde sich der Zinsaufwand um T€ 55 (Vj.: T€ 68) verändern. Das Risiko steigender Zinsen wird zeitnah überwacht.

### 4.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe der Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 26. April 2019 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

### 4.5 Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach IAS 24 (Related party disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die LEWAG-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der LEWAG Holding AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der LEWAG Holding AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der LEWAG-Gruppe zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der LEWAG-Gruppe ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der LEWAG-Gruppe kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der LEWAG Holding AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der LEWAG Holding AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

---

a) Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Vorstand: Jochen H. Hesselbach, CH-Meggen, Dipl.-Ökonom  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der  
INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde  
Frank Schürmann, Vlotho, Dipl.-Kaufmann

Aufsichtsrat: 1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen, CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der  
INTERPANE International Glas GmbH, Lauenförde  
– Vorsitzender  
2. Albrecht Hertz-Eichenrode, Lic.és.sc.pol., Hannover, Beiratsvorsitzender der  
HANNOVER Finanz GmbH, Hannover  
– stellvertretender Vorsitzender  
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn, Vorstandsvorsitzender der  
VerbundVolksbank OWL eG, Paderborn

b) Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung hält. An dieser Gesellschaft sind über eine weitere Holdinggesellschaft die Familienmitglieder Georg, Elisabeth, Jörn und Jochen Hesselbach zu jeweils 25 % beteiligt.

Im Jahr 2018 wurden folgende Transaktionen mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen vorgenommen, wobei sämtliche Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt wurden:

Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, berechnete der LEWAG Holding AG, Beverungen, für erbrachte Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2018 € 300.000,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Die LEWAG Holding AG, Beverungen, gewährte der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, am 6. Juli 2012 ein Darlehen über € 10.000.000,00 und am 12. April 2013 ein weiteres Darlehen in Höhe von € 2.250.000,00, welches am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 auf € 500.000,00 zurückgeführt war. Zum 31. Dezember 2018 weist die LEWAG Holding AG, Beverungen, damit gegenüber der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, eine Forderung von € 10.500.000,00 (Vj.: T€ 10.750) aus. Der Zinssatz orientiert sich am Dreimonats-Euribor am 1. Arbeitstag jeden Quartals zzgl. einer Marge von 2,25 %-Punkten. Die Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2018 mit € 204.658,13 verzinst. Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, verpfändete zur Besicherung des Darlehens 60 % ihrer Gesellschaftsanteile an der MAHRENHOLZ Fenster Holding GmbH, Beverungen, zu Gunsten der LEWAG Holding AG, Beverungen.

## Sonstige Angaben

---

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber Komplementärgesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
HEGLA Beteiligungs-GmbH, Beverungen	74	73
HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungs GmbH, Satteldorf	52	51
HEGLA Fahrzeugbaubeteiligungsgesellschaft mbH, Beverungen	50	48
HEGLA Beteiligungs-GmbH, Beverungen	3	3
HEGLA Beteiligungs-GmbH, Beverungen	4	0
	183	175

Die Verzinsung der Verrechnungskonten mit den Komplementärgesellschaften erfolgt mit 2 % p.a. über dem Basiszinssatz zum 1. Januar des Geschäftsjahres.

Darüber hinaus haben Unternehmen der LEWAG-Gruppe mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Ein Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2018 gemäß § 312 AktG wurde erstellt und geprüft.

### 4.6 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Nach IAS 24 sind Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands zu benennen:

Aufsichtsrat:

1. Georg F. Hesselbach, CH-Meggen,  
CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung der INTERPANE International Glas GmbH,  
Lauenförde  
– Vorsitzender
2. Albrecht Hertz-Eichenrode, Lic.és.sc.pol., Hannover,  
Beiratsvorsitzender der HANNOVER Finanz GmbH  
– stellvertretender Vorsitzender
3. Dr. Ulrich Bittihn, Paderborn,  
Vorstandsvorsitzender der VerbundVolksbank OWL eG, Paderborn

---

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen neben dem Aufsichtsratsmandat bei der LEWAG Holding AG folgende weitere Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Georg F. Hesselbach:

- INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde

Herr Albrecht Hertz-Eichenrode:

- Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG, Frankfurt/Hannover

Herr Dr. Ulrich Bittihn:

- R+V Lebensversicherung a.G., Wiesbaden
- Schwäbisch Hall Kreditservice AG, Schwäbisch Hall
- Nagel-Group SE & Co. KG, Versmold

Vorstand:

Jochen H. Hesselbach, CH-Meggen, Dipl.-Ökonom

Frank Schürmann, Vlotho, Dipl.-Kaufmann

#### **4.7 Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Ein Mitglied des Vorstands ist im Besitz von Aktien der LEWAG Holding AG.

Auf Herrn Jochen H. Hesselbach entfallen 653.030 Aktien bzw. 13,74 %.

#### **4.8 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Die Vorstandsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeiten eine monatliche Vergütung in Höhe von jeweils € 6.000,00 sowie eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der Ergebnislage und der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Es handelt sich dabei um ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden an die Vorstandsmitglieder somit jeweils € 72.000,00 als Festvergütung gewährt. Eine variable Vergütung von insgesamt € 200.000,00 wird zur Jahresmitte 2019 zur Auszahlung kommen.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Aufsichtsratsvergütung besteht aus einer jährlichen festen Vergütung von € 72.000,00 für den Vorsitzenden, € 15.000,00 für den stellvertretenden Vorsitzenden sowie € 7.500,00 für weitere Mitglieder. Darüber hinaus wird eine dividendenabhängige variable Vergütung in Höhe von € 750,00 pro Prozentpunkt der Dividende bezogen auf das Grundkapital, jedoch erst ab einer Dividende, die 4 % übersteigt, gewährt. Das heißt, erst ab einer Dividende von 5 % erhalten die Aufsichtsräte zusätzlich eine variable Vergütung.

Sofern die Hauptversammlung die vorgeschlagene Dividende beschließt, belaufen sich die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt T€ 117 (Vj.: T€ 113). Davon entfallen auf fixe Bestandteile T€ 95 (Vj.: T€ 95) und auf variable Bestandteile T€ 22 (Vj.: T€ 18).

## Sonstige Angaben

---

### 4.9 Mitteilung über Beteiligungsbesitz

Im Februar 1996 hat die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co KG, Lauenförde, mitgeteilt, dass sie seit dem 31. Dezember 1995 eine Mehrheitsbeteiligung an der LEWAG Holding AG hält. Alleinige Gesellschafterin der HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG, Lauenförde, ist die HELVEJOS Beteiligungs GmbH, Lauenförde, deren Gesellschafter zu jeweils 25 % die Familienmitglieder Georg, Elisabeth, Jörn und Jochen Hesselbach sind.

Die HEVA Verwaltungs- und Anlagengesellschaft mbH & Co. KG, Lauenförde, stellt einen Konzernabschluss auf. Die alleinige Gesellschafterin der HEVA, die HELVEJOS Beteiligungs GmbH, Lauenförde, stellt keinen Konzernabschluss auf.

### 4.10 Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar für den Abschlussprüfer, die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, belief sich auf T€ 76 (Vj.: T€ 70). Es handelt sich ausschließlich um Honorare für die Abschlussprüfung.

### 4.11 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und der Öffentlichkeit im Internet unter [www.lewag.de/CorporateGovernance](http://www.lewag.de/CorporateGovernance) zugänglich gemacht.

### 4.12 Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der LEWAG Holding AG hat den Konzernabschluss am 26. April 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Nach Veröffentlichung kann der Abschluss nicht mehr geändert werden.

Beverungen, 26. April 2019

LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Der Vorstand

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

An die LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LEWAG Holding Aktiengesellschaft, Beverungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzern-Abschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Erstkonsolidierung der HEGLA-HANIC GmbH
3. Aktivierung von Entwicklungskosten und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten

### **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

#### **Sachverhalt**

Die LEWAG Holding Aktiengesellschaft fungiert als Management- und Finanzholding für mittelständische Unternehmen. Sie hält eine 100%ige Beteiligung an der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, bzw. mittelbar über diese Gesellschaft 100%-Beteiligungen an deren Tochtergesellschaften. Zur HEGLA-Gruppe zählen sieben inländische Unternehmen, drei Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA, zwei Vertriebsbüros in Russland und Indien sowie zwei inländische Minderheitsbeteiligungen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 2,1 Mio. ausgewiesen, die Konzernbilanzsumme beläuft sich auf EUR 80,9 Mio.) wurden von den gesetzlichen Vertretern zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Cash Generating Units (CGUs) „West“ bzw. „Ost“ zugeordnet. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags der jeweiligen CGU auf Basis des Nutzungswerts ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Bei der Bewertung der CGU West wurde ein Zinssatz von 9,0 % und bei der Bewertung der CGU Ost ein Zinssatz von 8,79 % zur Abzinsung der jeweils erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen.

Aufgrund der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit und der betragsmäßigen Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte war deren Werthaltigkeit im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt 1.7 des Konzernanhangs enthalten.

#### **Prüferische Reaktion**

Wir haben die im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen. Zunächst haben wir ein Verständnis über die Planungssystematik und den Planungsprozess erlangt, die Planungstreue beurteilt und die vorliegenden Planungen unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Marktumfeldes auf Konsistenz hin überprüft. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der für die Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte angewendeten Bewertungsverfahren beurteilt. Anschließend haben wir die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen kritisch hinterfragt und plausibilisiert. Da bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der beizulegenden Zeitwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte haben können, haben wir zur Beurteilung des Diskontierungszinssatzes unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die die verwendeten Parameter, u. a. Marktrisikoprämie und Betafaktor, anhand von Marktdaten nachvollzogen haben.

### **Erstkonsolidierung der HEGLA-HANIC GmbH**

#### **Sachverhalt**

Die LEWAG Holding Aktiengesellschaft ist zu 100 % an der HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, beteiligt. Die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, hat mit notariellem Vertrag vom 19. Juni 2018 51 % der Anteile an der Hanic Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum, erworben.

Das Stammkapital der Hanic Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum, wurde gemäß Kapitalerhöhungsbeschluss vom 19. Juni 2018 (Eintragung Handelsregister am 27. Juni 2018) durch Bildung eines neuen Geschäftsanteils erhöht. Die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, hat den neuen Geschäftsanteil im Nennbetrag von TEUR 416 übernommen. Die Firma der Hanic Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde nach dem Anteilerwerb in HEGLA-HANIC GmbH geändert.

Die HEGLA GmbH & Co. KG, Beverungen, ist nach Übernahme des neuen Geschäftsanteils mit 51 % am Stammkapital der HEGLA-HANIC GmbH beteiligt und verfügt über 51 % der Stimmrechte. Der Anteilerwerb begründet eine Mut-

---

ter-Tochter-Beziehung, sodass die HEGLA-HANIC GmbH erstkonsolidiert wird.

Aufgrund der Vielzahl und der Komplexität der Ermessensentscheidungen bei der Bewertung der erworbenen Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation war die Erstkonsolidierung der HEGLA-HANIC GmbH ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Gesellschaft zur Erstkonsolidierung der HEGLA-HANIC GmbH sind in Abschnitt 1.3 des Konzernanhangs enthalten.

#### **Prüferische Reaktion**

Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung der Erstkonsolidierung haben wir die vertraglichen Vereinbarungen des Unternehmenserwerbs eingesehen, nachvollzogen und den für die übernommene Stammeinlage gezahlten Betrag mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Wir haben überprüft, ob die Transaktion richtig und vollständig im Abschluss abgebildet worden ist. Für die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte haben wir hierfür die jeweilige Ermittlung des Fair Values nachvollzogen und uns von der Angemessenheit der Bewertungsmethoden überzeugt sowie erforderliche Annahmen plausibilisiert. Einen weiteren Schwerpunkt unserer Prüfung bildete die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben zu der Transaktion im Konzernanhang.

#### **Aktivierung von Entwicklungskosten und Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten**

##### **Sachverhalt**

Der LEWAG-Konzern weist zum 31. Dezember 2018 unter dem Bilanzposten „immaterielle Vermögenswerte“ im Sinne des IAS 38 Kosten für noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte (geleistete Anzahlungen und Entwicklungskosten) in Höhe von EUR 2,3 Mio. aus, was 2,8 % der Konzernbilanzsumme von EUR 80,9 Mio. ausmacht. Dem liegen insbesondere Aufwendungen aus Projekten zur Entwicklung von Softwarelösungen sowie eines autonom fahrenden Transportmittels zugrunde. Die entsprechenden Aufwendungen sind ab dem Zeitpunkt zu aktivieren, ab dem in den jeweiligen Entwicklungsprojekten die Ansatzkriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 noch nicht genutzten und daher nicht abbeschriebenen selbst geschaffenen Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2018 durch den Vergleich der für diese Vermögenswerte erzielbaren Beträge mit ihrem Buchwert auf Wertminderung zu überprüfen.

Die Bestimmung des Zeitpunktes des Vorliegens der Aktivierungsvoraussetzungen sowie die Beurteilung der Ansatzkriterien des IAS 38.57, insbesondere der Kriterien der technischen Machbarkeit und der voraussichtlichen Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens, durch die gesetzlichen Vertreter sind in hohem Maße ermessensbehaftet. Die Ableitung der erzielbaren Beträge zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten hängt in hohem Maße von der Einschätzung der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter ab und ist insoweit mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Daher war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Gesellschaft zum Ansatz und zur Bewertung von Entwicklungskosten sind in Abschnitt 1.5 und 2.1 des Konzernanhangs enthalten.

#### **Prüferische Reaktion**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Projektunterlagen eingesehen und die Einordnung der Projekte in die Forschungs- bzw. Entwicklungsphase im Sinne des IAS 38.54-56 bzw. IAS 38.57-59 gewürdigt. Ferner haben wir den Zeitpunkt des Beginns der Aktivierung der betreffenden Aufwendungen überprüft sowie die aktivierten Beträge rechnerisch nachvollzogen. Für eine Auswahl von bewusst ausgewählten Elementen der Projekte haben wir substantielle Prüfungshandlungen zur Existenz der einzelnen Projekte und zur Zuordnung der Aufwendungen zu den einzelnen Projekten durchgeführt. Zur Beurteilung der technischen Machbarkeit haben wir Auskünfte der Projektverantwortlichen eingeholt. Für die Überprüfung des Vorliegens der Aktivierungsvoraussetzung „voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens“ zu Beginn der Aktivierungen sowie der Werthaltigkeit der selbst geschaffenen Vermögenswerte am Bilanzstichtag haben wir die Ermittlung der erzielbaren Beträge von einzelnen selbst geschaffenen Vermögenswerten inhaltlich und rechnerisch nachvollzogen. Von der Angemessenheit der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zum Zeitpunkt der Aktivierungen und zum Bilanzstichtag im Hinblick auf absetzbare Mengen und erzielbare Preise haben wir uns überzeugt und die erzielbaren Beträge mit den Buchwerten

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

verglichen und so nachvollzogen, ob die aktivierten Entwicklungsaufwendungen durch zukünftige Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt werden.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- auf die in Abschnitt 5 des Konzernlageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Konzernklärung und den gesondert veröffentlichten Corporate Governance Bericht
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die inter-

nen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen

---

mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### *Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen*

#### *Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. September 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1986 als Konzernabschlussprüfer der LEWAG Holding AG, Beverungen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### *Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer*

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Susanne Sinning.

Kassel, 26. April 2019

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Tewes  
Wirtschaftsprüfer

gez. Sinning  
Wirtschaftsprüfer

## Gewinnverwendungsvorschlag

---

### **Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns**

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von € 11.822.316,56 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,35 je nennwertloser Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 12.165.120,00 zu verwenden.

Der Bilanzgewinn wird somit wie folgt aufgeteilt:

€ 1.663.200,00 - Dividende

€ 10.159.116,56 - Vortrag auf neue  
Rechnung



# LEWAG

Holding Aktiengesellschaft

Industriestraße 21  
37688 Beverungen

Telefon 05273/905-200

Telefax 05273/905-252

e-mail: [info@lewag.de](mailto:info@lewag.de)

Internet: [www.lewag.de](http://www.lewag.de)